



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

217 (11.5.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221620)



Die Konferenz der Kleinen Entente

Ueber den zweiten Tag der Konferenz der Kleinen Entente wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Die Minister Benezes, Rinschitsch und Duca...

Die Beziehungen zu Ungarn bilden den Gegenstand einer eingehenden Erörterung, in deren Verlauf festgestellt werden konnte, daß weder die Art, in der ansehnlich die Durchführung der finanziellen Gesundung...

Schließlich wurde die unerreichliche Frage gründlich besprochen. Man stimmte darin überein, daß die vom Böhmerland eingeleitete Politik der finanziellen Gesundung fortgesetzt werden müsse...

Der heutige Tag wird der Prüfung verschiedener Sonderfragen zwischen den drei Staaten der Kleinen Entente gewidmet sein. Die nächste Konferenz findet in Belgrad statt.

Ein englisches Urteil

Der diplomatische Bericht "latour des Daily Telegraph" schreibt zu der Konferenz der Kleinen Entente: Wenn auch die Beziehungen der Kleinen Entente zu Griechenland, Polen und den kleinen baltischen Staaten...

Wiederanstreben der Anschlussbewegung

Der deutsche Schulverein Südmark in Wien hat an alle seine Ortsgruppen die Aufforderung gerichtet, in allen Gemeinwesen wirksame Anschlussbewegungen zu veranstalten und sich zu diesem Zweck mit allen Ortsräten ohne Unterschied der parteipolitischen Stellung ins Einvernehmen zu sehen...

Auslandsrundschau

Die deutsch-amerikanische Schadenerschmittmission in Washington hat ihre Tätigkeit im Dezember beendigen zu können. Von den 1250 angemeldeten Schadenerschmittansprüchen sind 7735 Fälle im Gesamtbetrag von 93 816 000 Dollar entschieden worden...

Der Mordprozess in Sofia. Am Mordprozess in Sofia forderte der Staatsanwalt die Todesstrafe für alle Angeklagten.

Ein Aufsturm in Oberägypten. Nach dreijähriger Bauzeit ist der Damm über den Nils bei Raschut im Sudan, der größte Damm der Welt, am Freitag vollendet worden.

Wohlwollen und Liebe können nicht geholt werden, ohne den Erdboden selbst zu vererdn, und sie tun dieses am allernützlichsten, wenn sie dem gellen, was man einen Feind oder Widersacher nennt. Gottfried Keller.

Wiener Brief

(Von Dr. M. Jampach).

Die Staatsoper brachte eine Uraufführung, "Das Bildnis der Madama", Oper in zwei Akten von Lothar Ring, Musik von Marco Franck. Der Autor verwendet allwissende Kennzeichen der Opernkomposition. Die Gesellen sind echte Opernfiguren...

Letzte Meldungen

Heidelberger Chronik

K. Heidelberg, 11. Mai. (Eigener Bericht.) Am Samstag fand in der Universität die erste Immatrikulation statt, bei der Rektor Prof. Hamps die Begrüßungsrede hielt. Neu immatrikuliert wurden 889 Studierende...

Aus dem Reichstag

Berlin, 11. Mai. (Von unfr. Berliner Büro.) Im Reichstag wurde heute die zweite Lesung des Haushaltsplanes des Reichswirtschaftsministeriums fortgesetzt...

Empfang im Pressehaus

Berlin, 11. Mai. (Von unfr. Berliner Büro.) Der Verein Deutscher Zeitungsvorleger empfing am Sonntagabend im Pressehaus die Spitzen des Reichsverbandes der deutschen Presse...

Zusammenstöße

Berlin, 11. Mai. Am Sonntag kam es in Neudörfen zwischen zwei ungefähr 30 Mann starken Abteilungen des Reichsbanners und des Bismarckbundes zu einer Schlägerei...

Eberwalde, 11. Mai. Anlässlich einer Hindenburg-Feier kam es am Samstagabend in Eberwalde bei Eberwalde zu einem Zusammenstoß zwischen Mitgliedern von rechts gerichteten Organisationen und Reichsbannerleuten...

Englisch-chinesischer Zwischenfall

London, 11. Mai. Die Wälder melden aus Schanghai, daß ein chinesisches Kanonenboot auf der Höhe von Schanghai ein englisches Handelsboot, in dem sich sechs Engländer befanden, beschossen hat...

Die Sturmfahrt der "Los Angeles"

San Francisco, 11. Mai. Nach zwölf vergeblichen Landungsversuchen landete hier das Luftschiff "Los Angeles", das von seiner Fahrt nach Porto Rico zurückkehrte...

München, 11. Mai. Ministerpräsident Dr. Held wird sich am Mittwoch zu der Vorstellung der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder beim Reichspräsidenten nach Berlin begeben.

Das Eisenbahnunglück bei Wiesloch

Elf Personen getötet, darunter sechs Frauen, zwei Männer und drei Kinder

Ueber das bereits in unserem Morgenblatt gemeldete Unglück bei Roth-Walsh wurde ein amtlicher Bericht ausgegeben, der folgenden Wortlaut hat:

Durch den um 7,32 Uhr am Sonntagabend auf der Station Roth-Walsh auf der Strecke Bruchsal-Heidelberg durchfahrenden Schnellzug D 186 ist bei dem Bahnübergang am Bahnhof Roth-Walsh ein an ein Postauto angehängter Personenzug erfaßt und zertrümmert worden...

Zu dem furchtbaren Unglück werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Ein Gesangsverein von Roth war auf der Heimfahrt von einem Gesangsweitzreit in St. Leon begriffen und hatte dazu das Postauto mit einem Anhänger benutz...

Die Namen der Getöteten sind: Peter Förderer, Schmied, Frau Katharina Förderer, Karl Förderer, Enkel der beiden Vorgenannten, Karl Weidner, Kind von Leo Weidner, 4 Jahre alt, Nikolaus Weigel, Frau Josefine Weigel, Frau Elise Baumann, Eugen Kamuf, Steinfeld von Elise Baumann, Frau Helene Halner, Fräulein Theresia Rudolph, Fräulein Frieda Kellbach, Verleht sind Pauline Brucker (Kind), Hans Josef Risch und Hedwig Wiedemann und eine Frau...

Wie unser Heidelberger K-Berichterstatter meldet, ist das Unglück durch einen unbegreiflichen Leichtsinns des Schrankenwärters verursacht worden, der einer vorüberziehenden Musikkapelle zuhörte und dabei vergaß, die Schranken zu schließen. Nach dem Unglück lag er in den Bahnen festgenommen und in das Wieslocher Untersuchungsgefängnis eingeliefert...

Badens Beileid

Der badische Staatspräsident Dr. Heilpach hat durch den Landrat in Wiesloch der Gemeinde Roth und den Familien der von dem gefürchten Eisenbahnunglück Betroffenen die Teilnahme der badischen Staatsregierung zum Ausdruck bringen lassen...

Die zweite Wembley-Ausstellung eröffnet

London, 10. Mai. Am Samstag ist die Eröffnung der zweiten Wembley-Ausstellung, die nur wenig Neues enthält und im ganzen eine Wiederholung der vorjährigen Ausstellung bedeutet...

Reihen. Das Stück ist noch echt englischer Manier geschrieben, ohne Effekthascherei, einseitig und wirkt erschütternd, auch ohne echte Theaterwirkungen. Der neue Reiche, der nur seines Geldes wegen in der guten Gesellschaft gebildet wird, der Hauptmann, der eigentlich von dem Juden beschaffen wurde, dem das Geld, das er ihm schenkt, war der Beleg für ein Pferd, das Dancy dem Juden gekauft und das dieser vornehmlich verkauft hatte...

# Städtische Nachrichten

## Die Zahl der Erwerbslosen

Nach Mitteilung des Städtischen Nachrichtenamts betrug am 1. Mai die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitslosen 8279 (3939 männliche, 2340 weibliche). Da am 24. April die Zahl der Vollerwerbslosen auf 8720 sich belief, ist ein Rückgang um 441 eingetreten. Die am 1. Mai gemeldeten Vollerwerbslosen verteilen sich auf die einzelnen Berufsgruppen wie folgt: Facharbeiter in der Industrie (Metall, Maschinen, Holzindustrie usw.) 1332, Facharbeiter im Baugewerbe 69, Facharbeiter im Handwerk 1012, Arbeiter im Bergbau 565, Hilfsarbeiter 3016, Gastwirtschafts- und Musiker 439, Angestellte im Handelsgewerbe und in technischen Betrieben 1117, sonstige Arbeitnehmer 220. Gegenüber dem 24. April ist in den Gruppen der Arbeiter im Bergbau, Gastwirtschafts- und Musiker eine Erhöhung festzustellen, die übrigen Gruppen dagegen weisen einen Rückgang auf.

Die seit einiger Zeit beobachtete günstige Arbeitsmarktlage in der Metallindustrie, im Baugewerbe und bei den Hilfsarbeitern weist weiterhin an, wodurch die Erwerbslosenzahl einen abermaligen Rückgang erfährt, der durch das gleichzeitige Ausscheiden aus ererbten Stellenangeboten am Monatsende einen ziemlich erheblichen Umfang angenommen hat. Auch in der weiblichen Bevölkerung kommt der bessere Beschäftigungsgrad in fast allen Berufsgruppen durch eine mehr oder weniger starke Abnahme der Erwerbslosenzahl zum Ausdruck.

## Die Arbeitsvermittlung

Wie das Städt. Nachrichtenamt mitteilt, betrug die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim gemeldeten Arbeitsuchenden im Monat April 14 052 (9400 männl., 4652 weibl.). Diese verteilen sich auf folgende Berufsgruppen: Lohnarbeit wechselnder Art 4034 (3496 männl., 538 weibl.); Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate 1929 (1757 männl., 172 weibl.); Hausliche Dienste 1767 (nur weibl.); Kaufmännische Angestellte 1115 (722 männl., 393 weibl.); Gast- und Schönheitspflege 955 (858 männl., 97 weibl.); Bergbau 756 (721 männl., 35 weibl.); Rohstoff- und Genussmittelgewerbe 708 (378 männl., 330 weibl.); Bekleidungs- und Textilgewerbe 570 (247 männl., 323 weibl.); Theater, Musik, Schauspieler 432 (414 männl., 18 weibl.); Baugewerbe 306 (nur männl.); Büroangestellte 259 (128 männl., 131 weibl.); Holz- und Schnitzstoffgewerbe 194 (189 männl., 5 weibl.); Landwirtschaft, Gärtnerei und Forstwirtschaft, Fischerei 178 (175 männl., 3 weibl.); Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungsgewerbe 164 (110 männl., 54 weibl.); Techniker aller Art 145 (144 männl., 1 weibl.); Spinn- und Webgewerbe 138 (7 männl., 131 weibl.); Heizer und Maschinenisten 128 (nur männl.); Chemische Industrie und Industrie der fortschrittlichen Nebenerzeugnisse 102 (2 männl., 100 weibl.); Zellstoff- und Papierherstellung und Verarbeitung 61 (36 männl., 25 weibl.); Berufstätigkeitsgewerbe 60 (43 männl., 17 weibl.); Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe 35 (28 männl., 7 weibl.); Industrie der Steine und Erden 17 (12 männl., 5 weibl.); Kunstgewerbliche Berufe 1 (nur männlich).

Diesem 14 052 Arbeitsuchenden standen 5151 offene Stellen (7790 für männliche, 2361 für weibliche Arbeitsuchende) gegenüber. Belegt wurden 4245 Stellen (2548 von männlichen, 1697 von weiblichen Arbeitsuchenden).

## Vorstandsitzung des Deutschen Städtetages

Über die hier abgehaltene Vorstandssitzung des Deutschen Städtetages liegt uns folgender Bericht vor:

Der Vorstand des Deutschen Städtetages trat am Samstag unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Böhm-Berlin im Rathaus zu Mannheim zu einer Sitzung zusammen und wurde von Oberbürgermeister Dr. Kugler begrüßt. Auf der Grundlage von Vorschlägen des Bürgermeisters Dr. Walli-Mannheim beschloß der Vorstand die Aufstellung eines Entwurfs für ein Reichsmittelgesetz, das den Gemeinden die Möglichkeit verschaffen soll, auch in Zukunft Vorschriften zur Sicherung einer hygienisch einwandfreien Beschaffenheit der Milch zu erlassen. Weiter beschloß die Vorstandssitzung die Frage der Zusammenfassung der Gemeinden in einer gemeinsamen Organisation zur Vertretung der Belange des kommunalen Fortschritts. Des weiteren behandelte man die vorläufige Ausgestaltung der Anstellungsverhältnisse des städtischen Feuerwehrgewerks. — Zur Einberufung der erkrankten sozialen und kulturellen Kreise in die Oberstellen soll erneut die Hilfe der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung angerufen, außerdem aber auch eine umfassende freiwillige Hilfsaktion vonseiten der deutschen Städte eingeleitet werden.

## Aus der Kleingartenbewegung

Die Stunden der Eröffnung der Gartenbau-Ausstellung in Ludwigshafen rücken immer näher. Viele Arbeiten sind noch bis zur letzten Fertigstellung zu leisten. Die hiesigen Kleingartenvereine, die sich mit der Anlage von 2 Muster-Kleingärten von je 250 qm sowie einem Siedlergarten von

500 qm beteiligen, haben in Anbetracht der Kürze der zur Anpflanzung gegebenen Zeit keine leichte Aufgabe.

Zwecks Durchführung der Vorbereitungen folgte der Ortsverband der Kleingartenvereine dieser Tage im Wittelsbacher Hof. Hauptlehrer Bauppe referierte über die Art der Anlagen und deren Ausführung und betonte, daß es keine leichte Aufgabe ist, das Geplante zur Tat werden zu lassen, zumal die Bodenverhältnisse nicht die Besten sind. Sehr bedauert wurde, daß es in Anbetracht der vorgeschrittenen Zeit nicht mehr möglich ist, Rosen und Obstbäume anzulegen. Neben der Anlage der Gärten ist auch eine Mitwirkung an der Hallen-Sonderausstellung vorgesehen. Geplant sind hierbei folgende Erzeugnisse: Anfang Juni Erdbeeren, im Juli Obst, im September Gemüse und den Abschluß soll eine all-gemeine Blumenschau bilden. Sehr freudig begrüßt wurde es, daß die landwirtschaftliche Beratungsstelle der P.M.S.F. sich zur unentgeltlichen Abgabe familiärer Düngemittel bereit erklärt hat. Ferner wurde von einer Ludwigshafener Firma die unentgeltliche Erstellung von 2 Gartenhäuschen, sowie von einer anderen Firma die Anlage von 2 Brunnen übernommen.

Der ebenfalls anwesende Vertreter des Ortsverbandes Ludwigshafen berichtete über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Ausstellungs-Kommission. Zur Deckung der durch die Ausstellung entstehenden nicht unwesentlichen Kosten wurde beschlossen, daß jeder Verein je Mitglied 10 Pf. an den Verband abzuführen hat. Im weiteren Verlauf der Sitzung entspann sich dann noch eine Debatte über die vom Stadtrat beschlossene Erhöhung der Pacht-preise von 50 Proz., wobei betont wurde, daß eine solche innerhalb des laufenden Pachtjahres rechtlich unzulässig ist, weshalb auch sämtliche dem Verband angeschlossene Vereine beim Schiedsgericht Berufung einlegten. Der Verlauf der Sitzung bewies, daß alle einmütig auf dem Standpunkte stehen, ihre ganze Kraft zum besten Gelingen der Ausstellung einzusetzen.

## Zurückziehung der französischen Schiffsverkehrs-Kontrollposten

Ueber die Verlegung der französischen Schiffsverkehrs-Kontrollposten in den Häfen von Mannheim und Karlsruhe auf das linke Rheinufer wird amtlich noch folgendes mitgeteilt: Zwischen Vertretern der deutschen Reichsregierung und der badischen Landesregierung einerseits und der Interalliierten Rheinlandkommission andererseits ist am 10. März in Koblenz ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die Kontrollposten der Interalliierten Schiffsverkehrskommission in den Häfen von Mannheim (einschließlich Rheinau) und Karlsruhe auf das linke Rheinufer nach Ludwigshafen und Worms-Ludwigshafen verlegt werden. Die Interalliierte Schiffsverkehrskommission wird in Zukunft ihre Kontrolltätigkeit, die sich auf die Leitung der Schiffe erstreckt, im Innern der Häfen von Karlsruhe und Mannheim durch unbewaffnete Kontrollposten ausüben. Die mit der Kontrolle beauftragten Militärpersonen tragen zu ihrer Kennzeichnung eine weiß-rote Armbinde mit der Aufschrift G.A.M. Die Reichsregierung hat in Uebereinstimmung mit der badischen Regierung unter dem 6. April 1925 diesem Abkommen zugestimmt. Nunmehr hat auch die Rheinlandkommission sich mit dem Abkommen einverstanden erklärt und dessen Durchführung angeordnet. Die Verlegung der französischen Kontrollposten auf das linke Rheinufer ist somit erfolgt.

## Die städtischen Krankenanstalten

Nach Mitteilung des Städtischen Nachrichtenamts befanden sich am 2. Mai in den städtischen Krankenanstalten 970 Kranke (493 männliche, 477 weibliche), und zwar im Krankenhaus 832, im Spital für Lunaticranke 107, im Genesungsheim Redaragmünd 31. Von den im Krankenhaus befindlichen Kranken waren 317 in der medizinischen Abteilung, 256 in der chirurgischen Abteilung, 83 in der gynäkologischen Abteilung, 65 im Säuglingskrankenhaus, 76 in der dermatologischen Abteilung, 16 in der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und 19 in der Abteilung für Augenkrankheiten. Da am 2. Mai 1924 die Zahl der Kranken 888 (446 männliche, 442 weibliche) betrug, waren in den Mannheimer städtischen Krankenanstalten am 2. Mai 1925 82 Kranke (47 männliche, 35 weibliche) mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Außerdem sind in der Heilmabteilung 133 Kinder untergebracht, die zwar nicht krank sind, aber dort versorgt werden. Am 25. April war die Zahl der Kranken 974 (Krankenhaus 842, Spital für Lunaticranke 101, Genesungsheim Redaragmünd 31). Hiernach war die Krankezahl am 2. Mai um 4 niedriger als am 25. April.

## Rafel Arbeit. Der in vergangener Woche im Rheinauhausen

mit 700 Tennen Inhalt gefüllte Raikahn „Brina Heinrich“ wurde innerhalb zweier Tage von der Firma Johannes Kainbender nach anstrengender Arbeit gehoben und zur Reparatur nach der Schiffswerft geschleppt.

## Freiwillig aus dem Leben geschieden ist gestern früh ein 33 Jahre

alter lediger Arbeiter aus Wülheim (Ruhr), der sich auf einem am Rheinufer an liegenden Schiff erhängte. Die Leiche wurde alsbald auf den Friedhof verbracht. Krankhalter Zustand dürfte die Ursache der Tat sein. — Ferner hat sich gestern Abend ein 59 Jahre alter verheirateter Laalöhner aus Freudensheim auf einem Ast an einem Baum erhängt. Die Leiche wurde auf den Friedhof in Neudensheim verbracht. Die Ursache der Tat ist noch nicht bekannt.

## Rabberunfälle. Samstag Abend fuhr Ede Ernst Hebel

und Spengerstraße eine 19 Jahre alte Radfahrerin auf ein ihr entgegenkommendes Personenauto und kam zu Fall. Da der Lenker des Kraftwagens sofort stoppte, wurde ein größerer Unglücksfall verhindert. Die Radfahrerin hatte infolge eigener Unachtsamkeit die Weisungsgegenwart verloren und so den Unfall selbst verschuldet. — Gestern nachmittag wurde in Alstertal an der Ecke der Leuchter Duer- und Mannheimerstraße eine 21 Jahre alte Radfahrerin von einem Personenkraftwagen von hinten angefahren, vom Rad geworfen und

verletzt. Der Lenker des Kraftwagens, dessen Nummer bekannt ist, fuhr unbekümmert weiter.

**Unfälle.** Am Samstag nachmittag fand an der Straßenböschung Ecke Alstertal- und Kronprinzenstraße eine Polizeistreife einen Verkehrten, der im Gesicht verletzt war. Man verbrachte ihn sofort mit dem Sanitätsauto in das Allgemeine Krankenhaus, wo er selbst behandelt wurde, doch die Verletzung von einem Sturz herrührte. — Beim Ueberfahren der Straße zwischen L 8 und M 6 wurde in der vergangenen Nacht ein ungefähr 21 Jahre alter Kräutler, dessen Personallein noch nicht genau festgestellt sind, von einem Straßenbahnwagen der Linie 10 umgefahren und am Kopf erheblich verletzt. Das Sanitätsauto verbrachte die Verunglückte in das Allgemeine Krankenhaus. Lebensgefahr besteht nicht, infolge der erlittenen Verletzungen konnte sie noch nicht vernommen werden. Untersuchung ist eingeleitet.

**Zusammenstoß.** Ede der Straßenkreuzung Bismarckstraße und L 1 und 2 fuhr am Samstag nachmittag ein Personenkraftwagen auf einen Straßenbahnwagen der Linie 5 auf und beschädigte ihn. Wen die Schuld trifft, muß die Untersuchung ergeben.

**Festgenommen** wurden in den beiden letzten Tagen 40 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 1 Kellner, der wegen Zuhälterei gesucht wird, 1 Schneider wegen Brandstiftung und ein Kontrollleur wegen Stillschleppens.

**Wohnungsobstschle.** Am 6. Mai wurde aus einer Wohnung am Friedrichsplatz auf erworbene Weise ein hellgrauer älterer Herrenanzug, 4 schwarz und weißgestreifte Herrenhosen, 2 dunkle Frottierwesten, die eine hat gelbe Tupfen, 6 verschiedenfarbige Zephyrhosen, 6 weiße Turtelhosen mit Einsatz, 1 schwarz- und grün gestreifter Selbstbindera aus Seide (Watte Korjegel), 1 Paar weiße Turtelhosen und ein weißer Kinderbetzeug entwendet. Der Schaden beträgt 487 Mark.

**40 Jahre Armenpfleger.** Dieses seltene Jubiläum beging am 8. Mai eine in ganz Mannheim, insbesondere in den Mannheimer Handeltreiben wohlbekannte Persönlichkeit, Herr Johann Ziegler, ein Buchhändler und kaufmännischer Sachverständiger, Trautweinstraße 20 wohnhaft. Dieser hochgeachtete Mann hat vor 40 Jahren als ehrenamtlicher Armenkommissar in den Dienst der damaligen Armenkommission eingetreten. Bei der Neuorganisation der Mannheimer Armenpflege im Jahre 1898 übernahm er das Amt als Bezirksvorsteher im 16. Armenbezirk, das er über 2 Jahre mühselig verlor. Geschäftliche Gründe waren es, die ihn veranlaßten, dieses Amt mit dem eines Armenpflegers im gleichen Armenbezirk zu vertauschen, in welchem er heute noch unermüdet als solcher tätig ist. In der letzten Sitzung des 16. Armenbezirks wurde aus diesem Anlaß Herr Ziegler, ein besonders geleitet. Der Vorstand des städtischen Fürsorgeamts, Direktor Schumacher, überbrachte die Glückwünsche der Stadtverwaltung und dankte dem Jubilar für seine während der Jahrzehnte mit aufopfernder Hingabe verbundene Tätigkeit in den Diensten der Mannheimer städtischen Wohlfahrtspflege. Der Vorsteher des 16. Bezirks, Herr Johann Kaufmann, gratulierte in sinniger Weise namens der übrigen ehrenamtlichen Organe des Bezirks. Zur Verschönerung der Feier ließ es sich der Gesangverein „Erholung“ Schwenjergasse, dessen Gründer der Jubilar ist, nicht nehmen, mit zwei hübschen Chorsongbüchern beizutreten. Nachdem noch ein Streichquartett zur Hebung der Feierstimmung mitwirkte, dankte der Jubilar mit bewegten Worten für alle die im zuteil gewordenen Anerkennungen und Ehrungen.

**Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert morgen Dienstag Willy Hofmann, Königsplatz 1. A., mit Frau Helene geb. Jandl, Langstraße 16 wohnhaft.

## Veranstaltungen

**Theaternachricht.** In der heutigen Aufführung von „Luis Ferdinand, Prinz von Preußen“ spielt Elisabeth Horn-Sarrecht von den Kammerpielen in Hamburg die Rolle der „Pauline Wiesel“ auf Anstellung. Die kommende Woche steht für das Schauspiel des Nationaltheaters im Zeichen des Albert Bassermann-Gaispiels. Sonntag, den 17. Mai geht Johanna Wiltentz mit dem prominenten Gäste unter Spielleitung von Arthur Holz in Szene. Am nächsten Tage gelangt „Der Schöpfer“, ein Schauspiel von Hans Müller, zur ersten Aufführung. Als nächste Neuheit sind für das Nationaltheater Mahunds „Reidekreuz“, ein Schauspiel nach dem Chinesischen, und „Der ewige Jude“ von Mendelssohn, Tragödie nach Schiller, für das Neue Theater „Lieseloth“ von der Glatz, Lustspiel von Bresler und Stein, vorzuführen. — Die Oper ist nach der Reueinstudierung von „Lucius“ „Bohème“, die Mittwoch, den 13. Mai zur Aufführung kommt, mit den Vorbereitungen für Richard Strauß' „Masenfabalier“ beschäftigt.

**Die Fachvereine der Reichsbahninspektoren** hält hier am 23. bis 25. Mai ihren ordentlichen Fachtag ab. Neben Behandlung der Standesfragen werden fachwissenschaftliche Vorträge, sowie gesellschaftliche Veranstaltungen stattfinden.

**Anbringung von Octafeln.** In zahlreichen Gemeinden des Landes befinden sich an den Rathhäusern nicht mehr die gemäß früherer Anordnung angebrachten Octafeln, obwohl der ständige steigende Straßenverkehr eine sichere Kennzeichnung der Ortsschranken mehr wie je erfordert. Die Polizeibehörden — ausgenommen in den Städten im Sinne der Gemeindeordnung — wurden daher vom Ministerium des Innern ersucht, in den nächsten drei Monaten die abgängig gewordenen Octafeln an die Rathhäuser zu ersetzen.

## Gastspiel der Hartung-Bühne

Carl Sternheim: 1913

Vor dieser Aufführung wird das Stück des Carl Sternheim ganz unwesentlich. So sehr macht Gustav Hartung aus einem sehr schwachen Schauspiel eine sehr starke Aufführung. Nicht aber so, daß ihm das Szenengefüge Sternheims nur ein Vorwand wäre, sich zur Schau zu stellen. Vielmehr so, daß er die Sternheimsche Parabel mit einer Könnenhaft interpretiert, die Sternheims Könnenhaft, die in 1913 ein wenig erlahmt ist, bei weitem übertrifft. Nichts ist neben dem Stück, nichts ist gegen das Stück gefunden und erfunden.

Schon der Einsatz vorangangslos zu spielen, ist so einfach als genial. Man betritt das Theater und gehört schon in den Umkreis des Hauses, in dessen Bibliothekszimmer die Vorgänge sich abspielen. Man ist beteiligt, sozusagen schon rein physisch. Man ist aber auch beteiligt, weil diese Abrechnung mit der Zeit auch uns Zeitgenossen gilt. 1913 gehört in die dramatische Chronik von des zwanzigsten Jahrhunderts Beginn. Es ist ein gesellschaftskritisches Stück. Der Mannheimer Sternheim gibt sich darin mehr als Antihürger und läßt die Fansoren gegen den Materialismus eines korrupten Zeitalters. Aber er ironisiert mit cynischem Skeptizismus auch den Kampf gegen diese Zerstörungs-Lust: den Idealismus, der sich im Kampf bereichert und erdichtet. Der wahre Taimensch ist der Vertreter jener Generation, die bereinigt die Grundlagen des modernen Industriegeistes gelegt hat. Christian Wastel, der durch Wille und Strapazierbarkeit emporgestiegen, ragt wie ein Koloss in eine Zeit, die überfordert geworden ist. Was bei ihm noch den Zug ins Große verleiht, dieser Trieb nach Macht mehr wie nach Geld, diese Befessenheit, zu kämpfen, zu schaffen, seine Einflußsphäre zu erweitern, entsetzt in der nachkommenden Generation zur Raffinerie, zu einer verheerenden Bereicherungssucht, die keine Werte schafft. Das ist der Typ, den seine Tochter Sofie, Gräfin Beeston, vertritt. Mit dem Kampf Wastel in voller Brutalität um die Macht in seinem Reich der 15 Werte. Schon selbstjährlig wirft er die Feindin im eigenen Haus nieder, indem er ihren Plan durchkreuzt: Er wechselt vom Glauben. Im Augenblick seines Sieges fällt ihm ein Schlag. Seine zweite Tochter hat etwas vom Geiste des Vaters in sich: sie rümpft sich aus der Verdrängung der Defakanz, darin ihr Bruder vertritt, los und wittert in dem sozialistisch redenden Sekretär die neu aufkommende Macht, die auch der alte Wastel mit Respekt begrüßt hat: diese beiden verbinden und verbinden sich. Man sieht: es geschieht wenig, alles fällt in Situation, Zustandsänderung, Fortschrittung von Typen, Ironisierung von Zeit und Zeitgenossen; Sternheim beleuchtet, leuchtet ab, aber die Figuren behalten etwas

schemenhaftes und man bleibt im Zweifel, ob das Ablicht ist oder nicht. Und der böse Sternheimsche Witz ist dieses Mal ohne Schärfe. Er springt nicht, wie früher dem Kleinbürger hier dem Großkapitalisten an die Kehle: er ist, man spürt das, diesen Menschen doch irgendwie verbunden. Darum auch will das Betrachter und der argwöhnliche und abrechnende Revolution, das sporadisch Ethische in dem Stück nicht glaubhaft werden und wirkt wie nachträglich herangetragen.

Gustav Hartung aber macht das Stück glaubhaft, wahr, zu beiner, meiner, unserer Angelegenheit. Treibt über die vielen toten Stellen hinweg, fällt die Zustandsänderung mit einer latenten Dramatik, die im letzten Akt zu einem Ausbruch kommt, der erschütternd. Wiederum ist, wie in Giovanni und Annabella, die Kraft des Regisseurs, Sittenheilsigkeit, Beschlossenheit zu erzwingen, erstaunlich groß. Pflanzte gestaltete den Raum: einfach, ganz schlicht; auf fast nur zwei Farben gestellt: Weiß, Schwarz und ein überleuchtendes Grau; aber es ist ein Musterbeispiel von Raumgestaltung, von Szenenaufbau im Geiste des Stückes. Und wie nun Hartung wieder seinerseits aus diesem Raum heraus die Vorgänge aufbaut, die Darsteller sich bewegen läßt, die Figuren der Akte gewinnt, das ist — sagt man zuviel — beinahe schon genial.

Heinrich George als Wastel: Aufräufendes Blut, Monomanie des Schaffenswillens, ein ertrotter Wust in einer Kiederung. Ein Kämpfer mit Eisenadnen und Bogermuskel. Rein Gehirnmensch, aber ein Mann der geistigen Energie gleichwohl. Der brüllende Lohschrei einer sterbenden Zeit. Der Wurm flucht: wenn er den Kampf mit der Tochter tatsächlich als einen Ringkampf gestaltet: wie er hier das Geschehen des ganzen Stückes sinnfällig macht. Unerhörte die tappenden Tanzschritte, die seinen Triumph begleiten (der doch sein Untergang ist), das Jern um die Säule. Die erste ganz verlorne irgendwo angebrachte Probe gleichsam des Kreuzschagens... Sein Wiberpart, Maria Koppenhöfer gedrohtes Temperament von Kalkül beherrscht, gemein unter dem Firnis der Korrektheit. Fritia Brod weniger geizig, triebhafter der Laune und dem verschütteten Seelichen ausgeliefert, raffig unter der Hülle des Mondanentums und oft von liebenswürdiger weiblicher Geistesfülle. Augenblicke des Karlsruhens rücken sie in Wille und Energie dem Vater nahe. Den Sohn gab Benedekendorf. Der Modeste von 1913. Ein Reiderhof. Eine Existenz nur weil er mobil gefehlet ist. Unerklärlich in seinem Ernst. Vortrefflich in der ganz unkorrekten Schärfe einer überbetonten Wirklichkeitsverleumdung. Neben ihm Hilpert, ein wenig weiter von ihm Kozied. Dem Sekretär kam Gielens Reigung um ein wenig poetischen Wort sehr entgegen: eine Konjunkturhane mit korrupter Seele bei geistiger Potenz.

Man stünme in den braufenden Beifall ein, der George Hartung und Pflanzig umsonnerie.

Die Buchausgabe von Carl Sternheims Schauspiel „1913“ ist ebenso wie die der „Marquise von Aris“, die das Nationaltheater auf dem Spielplan hat, im Verlag Kurt Wolff in München erschienen.

## Theater und Musik

**Theater in Bock.** Albert Ziegler-Strobeder ludiat in seinem musikalischen Lustspiel „Die heimliche Gräfin“ einem unbestimmten Ektitisimus (Strauch, W. W.). Als Adreits benutzte er Im m e r a n s Rototo-Komödie, die von Paula Wollstedt frei bearbeitet wurde. Die Handlung bringt eine Variation des Almadina Motos mit keinen arößlichen Seitenprägnanzen, Eiferstücke, der ländlichen Liebe und der üblichen Verlobung am Schluß. Als musikalische Grundlaage wählte der Komponist die Hondoform mit drei Themen und die Beimitation im Sinne Wagners. Die Geschichte und wirklame Orchesterkoloristik ist für die muntere Rhythmi und den leichten Fluß der Handlung zu dia instrumenteller. Kostümliche Anklänge stehen in hellem Gegenfall zu den (sollt oft sich wiederholenden) sentimentalischen Szenen. Der Driant K o n s t a b l i vertritt sich im Stil. Statt notwendiger Zurückhaltung musikalische er draufgängerisch ist und beladwert die harmlosen Belanalschleifen mit oemischtem Pathos. In der Titelpartie bezaubert Hebe W e i m a n n durch edle Anmut in Gesang und Gebärde. Die Aufnahme des Wertes war herzlich, der Komponist wurde beifällig begrüßt. Fr. W. H.

**Mannheimer Künstler auswärts.** Bei den Weidreingereitspielen in Reiningen im März sang Hugo Wolff in der Hofkapelle. Der „Merkur“ schreibt: „Der Weidreingereitspieler Hugo Wolff vom Nationaltheater Mannheim war in jeder Hinsicht eine meisterliche Leistung. Drei von Uebertreibungen, wählte er alle Feinheiten dieser schwierigen Rolle durch vorbildliche Charakterisierung und Pointierung herauszuarbeiten. Sein Ständchen und der entstellte Wertbegegnung waren Höhepunkte, die auch anfangs nicht bemerken ließen. Ebenso anerkannt äußern sich die „Merkur“ und das „Manninger Tageblatt“, das u. a. sagt: Herr Hugo Wolff ist offensichtlich nicht nur ein Sänger, der seine schönen Stimmkräfte völlig beherrscht, sondern überhaupt durch und durch ein Musiker und außerdem ein trefflicher, intelligenter Schauspieler. Für manche Stellen in der Rolle Bedmeisters darf die Auffassung des Herrn Wolff geradezu als musterhaft bezeichnet werden.“

\* **Schulfrei und Besetzung am 12. Mai.** Der Minister des Kultus und Unterrichts erläßt folgende Bekanntmachung an sämtliche Schulen des Landes: „Am Dienstag, den 12. Mai 1925 wird Seine Exzellenz der Herr Generalkommandant von Hindenburg bei der Übernahme seines Amtes als Reichspräsident vor dem Reichstag den Eid auf die Verfassung des Deutschen Reiches leisten. In diesem Grunde fällt an diesem Tage der Unterricht in sämtlichen badiſchen Schulen aus.“ — Das badiſche Staatsministerium hat angedeutet, daß am Dienstag, 12. Mai aus Anlaß der Vereidung des neuen Reichspräsidenten die Staatsgebäude zu beſetzen haben. Den Gemeindebehörden wird nahegelegt, für diesen Tag ebenfalls die Beflaggung der badiſchen und gemeindlichen Gebäude anzuordnen.

\* **Der neue Präsident des badiſchen Frauenvereins.** Wie amtlich gemeldet wird, wurde Geh. Regierungsrat Ernst Hochapfel zum Präsidenten des badiſchen Frauenvereins ernannt. Geh. Rat Hochapfel ist ein geborener Ströbinger. Er studierte Rechtswissenschaft und war lange Zeit hindurch Beigeordneter (Bürgermeister) der Stadt Ströbing. Während seiner dortigen 20jährigen Tätigkeit stellte er dem badiſchen Frauenverein vom Roten Kreuz seine Dienste zur Verfügung. Nach Kriegsende und nach dem Verlust von Ehefrau und Kindern wurde Geh. Rat Hochapfel ausgewiesen und war dann in Karlsruhe beim Reichsausschuss für die badiſchen Angelegenheiten tätig. Nach Abwicklung der Geschäfte dieses Amtes wurde er in den einflussreichen Rufstand versetzt, aus dem heraus er jetzt an die Spitze des badiſchen Frauenvereins tritt.

\* **Mamertus, Pantrius und Seroasius.** Nach einem alten Erzählungsgeheiß bringt uns die erste Hälfte des Mai auch bei vorzüglicher Forter Erwärmung noch oft einen Rätterrückschlag, der auf die Rosenbergschlacht Mamertus, Pantrius und Seroasius (11. bis 13. Mai) fällt. Aus diesem Grunde werden diese die drei gestrigen Herren oder die drei Gestrigen genannt. So manchmal sinkt in diesen Nächten die Temperatur noch einmal auf den Gefrierpunkt und mit den kalten Tropfen und jungen Pflanzen, die emporgeschossen sind und sich zum Licht gedrängt haben, ist es aus. Schon viele, die über die alten Bauernregeln gepostet hatten, mußten dann in ihrem Garten zum Schaden erkennen, daß diese drei Gestrigen doch nicht nur in der Einbildung der Landleute existieren, sondern daß sie ihren Namen mit Recht führen.

### Film-Rundschau

**St. Pauli-Lichtspiele.** Das neue Programm, das einen vollen Erfolg erzielt, bringt zwei Episoden aus dem Leben „Der rote Freibeuter“, eine romantische Begebenheit aus dem Jahr 1700 schildert das Leben und Treiben der Soproten und erzählt die Liebe des Anführers der Freibeuter zur Tochter des Gemeindefürsten des überfallenen Fischerdorfes. Wichtig und ergreifend sind die einzelnen Szenen durch das natürliche Spiel der Darsteller, besonders der Verlobungsszene, der eine packende Wirkung ausstrahlt. Auch der zweite Film „Der Rensch am Wege“, eine Dorftragödie, hat eine recht gute Wirkung. Das glückliche und heitere Familienleben des Dorfschulzers, das auch durch lustige Verwicklungen nicht zerstört werden kann, die Unzufriedenheit der geliebten Feldarbeiter und der tyrannische und gewalttätige Gutsherr bilden einen lebhaften Kontrast. Die bildhafte Durchführung der Handlung ist geschickt. Darstellung, Regie und Photographie sind durchweg gut. Mit den beiden Vorführungen, die eine Karte in eine anhängen, die noch lange nachwirken wird, kann man zufrieden sein.

**W. R. Ma-Theater P. 6.** „Die Königsgrenadiere“, ein Bild von deutschem Glanz und deutscher Rot von Margarete Maria Sengen. Jeder, der diesen großartigen Film sieht, wird in seinen Sinn gezogen, der wird fühlen, was man lebt in den letzten Jahren vergessen zu haben scheint, daß es noch etwas anderes gibt als schande Gewinnlust, die der armen Witwe noch ihr Leben hohnlachend entreißt, daß es noch etwas anderes gibt als ein wohnwüthiger auri sacra fames, nämlich ein deutsches Vaterland, dessen Ehre ein einziges Volk von Brüdern sind, in seiner Not sich trennen und Gefahr, dessen Ehre so sind, wie die Wälder waren und sich und ihrem Lande die Treue zu wahren wissen bis zum Tod. Wer diesen Film gesehen hat, der wird frohen Herzens leben, daß es noch Männer in Deutschland gibt, die ihre Pflicht zu tun wissen, die sich als Soldat in khöner Friedenszeit, sei es als Kämpfer im Ehrenhof der Gefechte, und sei es als Arbeiter noch den schweren Stürmen, wo es gilt, das darniederliegende Land wieder aufzurichten. Aber auch Frauen gibt es, die der Not ins grinsende Antlitz zu schauen wissen und lieber ein Leben in Armut und Sorge leben, als sich ein Leben im Reichtum und Luxus zu „erkaufen“. Wenn wir genau so unsere Pflicht tun, wie die treuen Königsgrenadiere, dann wird es um unsere Zukunft nicht schlecht bestellt und das Blut unserer Gefasenen nicht umsonst geflossen sein. Ihr Geist wird bei uns weilen und rufen: Deutschland, deine Toten grüßen dich! Das Lustspiel „Brownie als Kindermädchen“ leiht das empfehlenswerte Programm ein.

**Ma-Theater „Schauburg“.** „Der Vater und sein Rädell“, ein französischer Film in 6 Akten, zeigt uns die Tragödie eines jungen Malers, der von den Bergen seiner Heimat weg nach Paris ging um ein großer Künstler zu werden. Er hat die Geliebte verlassen, von der er glaubt, daß sie ihn betrogen habe und sucht nun Vergessen in seiner Kunst. Aber Mariette ist ihrem Vincent nach Paris gefolgt und erwidert schließlich ihr Brot durch Modellsitten. So finden sich die beiden wieder und alles wird wieder gut. Er malt ein großes Bild, das die Ausstellung zwar zurückweist, aber von dem Besitzer eines großen Kunstsalons angekauft wird. Zu diesem Zwecke mußte Mariette, wie man so sagt, etwas Theater spielen, was Vincent wieder als Untreue auffaßt. Schon will er sich zurückziehen vom Effektivum in die Tiefe flüchten, da erreicht ihn Mariette noch zur rechten Zeit und teilt ihm das freudige Geheimnis mit. Nun hat alle Rot ein Ende. — „Fig und Far im Rittchen“, eine Parodie in zwei Akten und die Filmstudie „Die Reetzpinne“ ergänzen das Programm.

### Tagungen

#### Süddeutscher Eisenhändler-Verband

Am Nachmittage der Generaterversammlung der Landeszentrale des badiſchen Einzelhandels hielt in Freiburg am 2. Mai 1925 die Ende 1923 gegründete Landesgruppe Baden des Süddeutschen Eisenhändler-Verbandes (hauptsächlich Nürnberg) ihre erste ordentliche Generaterversammlung ab, welche aus allen Teilen Badens gut besucht war. Folgende Entschlüsse wurden einstimmig angenommen: Die Generaterversammlung der Landesgruppe Baden des Süddeutschen Eisenhändler-Verbandes E. V. stellt folgende Forderungen auf, die in geeigneter Weise den zuständigen Stellen zu unterbreiten sind:

1. Es muß unbedingt verlangt werden, daß auch der Einzelhandel, genau so gut wie die Großhandlungen, staatliche Unterstützung durch Gewährung von Staatskredit oder Staatsbürgschaft erhält.
2. Es erfordert unbedingt erforderlich, daß der gesamte Einzelhandel geschlossen ein Zahlungsziel von 90 Tagen erreicht.
3. Jede Art offenen oder versteckten Rabattes wird als eines ehrenwerten Kaufmannes unwürdig abgelehnt.
4. Die noch bestehenden Reste der Preisstreiterei- und Wuchererregelungen müssen als überflüssig sofort aufgehoben werden.

#### Tagung des Landesverbandes der badiſchen Hotelindustrie und verwandter Betriebe

Im Mannischen Saal des Hotels Halm in Konstanz fand am 7. Mai der Verbandstag der badiſchen Hotelindustrie statt. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Direktor Bieringer, Baden-Baden, begrüßte die Vertreter der Behörden und wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Konstanz als Eingangspforte nach der Schweiz in erster Linie berufen sei, für die Beilegung der Grenzschwierigkeiten und der Fremdenverkehr zu sorgen. Nach den Begrüßungsworten der verschiedenen Vertreter teilte der Vorsitzende mit, daß an den Oberbürgermeister von Konstanz ein Telegramm abgegangen sei, in dem die Aufhebung der Fremdensteuer in Konstanz verlangt wird. Hierauf erklärte Direktor Bieringer den Vorbericht, wobei er energisch Beschwerde führte über die verschiedene Besteuerung des

Hotelerwerbes, wie Wein und Biersteuer. Auch gegen die Gebäudensteuer und die Umsatzsteuer führte der Redner Klage. Dann gefellte er das Verhalten verschiedener Reisebüros, die den Verkehr nach Deutschland geradezu unterbinden. Es folgte der Bericht über die Tagung des Verwaltungsrates und der Hauptversammlung des Landesverbandes, erstattet von Mitglied Gobler. Im Anschluß daran folgte die Verlesung eines Beschlusses, worauf der Landesverband die Elektrifizierung der badiſchen Bahnen als eine der wichtigsten verkehrspolitischen Aufgaben des badiſchen Staates erachtet. Weiter forderte die Tagung von der Reichsregierung eine tarifmäßige Tarifpolitik im Wettbewerb mit dem Ausland. Die geplante 10prozentige Erhöhung der Personentarife soll unterbleiben und zudem sollen billigere Jumentarife im Fernverkehr eingeführt werden. Die Stundenbezeichnung sollte von 1-24 Uhr durchgeführt und der Sommerfahrplan bereits am 1. Mai eingeführt werden. Die 2-Zugwagen und die Schlafwagen sollten eine bessere Ausstattung erfahren. An den Reichsausschuss des Reiches, an das Reichsfinanzministerium, an das Reichsaussenministerium, an das Reichswirtschaftsministerium und das badiſche Ministerium des Innern wurden Telegramme gerichtet, in denen die Verlesung dringend die Aufhebung der Reichsfremdensteuer forderte. Die Klage der Hotelbetriebe ertrage bei der bestehenden Doppelbesteuerung und bei dem höchsten Geschäftsstand diese dringende Inflation nicht mehr.

In der Weiterberatung wurde eine Eingabe an die Bad. Regierung beschlossen, die sich gegen die Gebäudensteuer wendet, deren schleuniger Abbau notwendig sei. Die Beilegung des Sonntagsverkehrs bei der Post wäre für das Hotelgewerbe schwer schädlich. Hoteller Gobler, Heidelberg hielt einen Vortrag über den Ausbau des Berufsschulwesens für die Angehörigen des Hotelgewerbes. Hoteller Augenstein, Konstanz, regte an, daß der Antrag von Besuch der Pflichthandelschule auch auf die Koch- und Konditorlehrlinge des Hotelgewerbes ausgedehnt werde. Schließlich wurden noch Preisfragen besprochen, wobei beschlossen wurde, daß sich die Uebernahmepreise um die Frühstückspreise erhöhen, wenn dieses nicht im Hotel eingenommen werde. Die Tagung, die den ganzen Tag in Anspruch nahm, wurde mit einem Banquet im Inſel-Hotel abgeschlossen.

### Aus der Pfalz

#### Jubiläumstag der pfälzischen Handwerkskammer

\* **Reifertslauter, 8. Mai.** Die pfälzische Handwerkskammer beging gestern das Fest ihres 25-jährigen Bestehens durch eine eindrucksvolle Gedenkfeier im Konzertsaal der Markthof-Wirtschaft, zu der fast sämtliche Kammermitglieder erschienen waren. Die Bühne des Saales, der Vorstandstisch und die Plätze der drei Jubilare, Kammerpräsident Löhle-Vitamins, Burschel-Ludwigshafen und Müller-Neustadt waren mit Blumen und Girlanden festlich geschmückt. Als Vertreter der pfälzischen Kreisregierung nahm Oberregierungsrat Pöberlein an der Veranstaltung teil. Nach einem Musikvortrag eröffnete Kammerpräsident Löhle die Jubiläumstagung mit einer herzlichen Begrüßung der Gäste und schilderte dann lebendig die Entstehung und Geschichte der Handwerkskammer, die sich nach erfolgtem Bescheid unter Abhängigkeit der Reichsregierung selbständig gemacht habe, wobei es aber auch von diesem Zeitpunkt die Kreisregierung nicht an Unterstützung habe fehlen lassen. Den drei Jubilaren entbot der Präsident ehrende Worte der Anerkennung, wobei sich die Versammlung von ihren Sätzen erhob. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß das pfälzische Handwerk wieder zu dem werde, was es einst gewesen. Namens der pfälzischen Kreisregierung entbot Oberregierungsrat Pöberlein drei Glückwünsche. Dem pfälzischen Handwerk wolle es zur Ehre angerechnet werden, daß es der erste Berufszweig gewesen sei, der seine Selbstverwaltung in so reicher Weise erlangt habe. Es sprach hierauf noch Kammermitglied Burschel-Ludwigshafen namens der Jubilare und der Schluß der Handwerkskammer, Dr. Krug, der einen interessanten Vortrag über die Vorkeschichte des pfälzischen Handwerks hielt. Die Feier schloß mit einem Musikstück. In der Nachmittagsstunde wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Zu Beginn der Sitzung stellte Müller-Neustadt den Antrag einige Anträge der Speyerer Mitglieder, die ein gewisses Mißtrauen gegenüber dem Vorstand in sich schloffen abzuheben. Ein Antrag eines Speyerer Betreters forderte sofortige Aufhebung der Sitzung, weil verschiedene Punkte noch der reiflichen Ausprache bedürften. Beide Anträge fielen unter den Tisch. Verschiedene Punkte wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Dann erstattete Burschel Dr. Krug zunächst einen Bericht über die pfälzische Handwerkskammer, deren Grundpfeiler und Wiederbau in die Abteilungen: Geschichte, Erziehung und Bildung, Wirtschaftseinrichtung und eigenliche Handwerkslehre er ausführlich schilderte. Der Antrag des Referenten, für diese Veranstaltung aus Mitteln der Handwerkskammerorganisationen 2000 Mark und ferner als Hofsumme 50 000 Mark bereit zu stellen, wurde gegen eine Stimme angenommen. Ebenso fand Annahme der Antrag des Ausschusses für Lehrlingswesen der folgenden Wortlaut hat: Eine Maßnahme auf die Zahl der beschäftigten Gehilfen wird die Zahl der Lehrlinge auf 1 festgesetzt, jedoch muß der erste Lehrling seine Lehrlingsprüfung abgelegt haben, ehe der zweite Lehrling eingestellt werden darf. Mindestzeit für Lehrlinge ist im Schuhmachergewerbe 2 1/2, im Holz- und Bauerngewerbe 4 Jahre, im Wagnergewerbe 3 1/2 Jahre. In seinem Referat über die Kreditfrage im Handwerk betonte Dr. Krug, daß die Bedürfnisse der Kreditjudenden bei weitem nicht hätten befriedigt werden können. Nach einem Referat des Ausschusses über die Schaffung eines Ehrenmeisterbriefes für vornehm-pfälzische Handwerker wurde beschlossen, solchen Meistern, die sich um das Handwerk besonders verdient gemacht und das 30. Lebensjahr überschritten haben, einen Ehrenmeisterbrief auszubändigen. Dr. Krug schloß die Sitzung mit der Vor- und Nachhilfe der freiwilligen Hosen wie auch der Hosen mit Zwangscharakter und kam zu dem Schluß, daß nur durch eine Zwangskasse dem pfälzischen Handwerkerstand geholfen werden könne.

Der feste Beschlusses bewies, daß die Mehrzahl der Versammlung in dieser Hinsicht mit dem Redner einig sind. Die Errichtung einer Altersversorgungskasse für das pfälzische Handwerk wurde daraufhin beschlossen. Nach Erledigung einiger Wünsche und Anträge wurde die Sitzung um 1/2 Uhr geschlossen.

#### Förderung des badiſch-pfälzischen Verkehrs

○ **Neustadt a. S., 10. Mai.** Schon seit 13 Jahren erstrebt die Südpfalz und die badiſche Hauptstadt Karlsruhe eine bessere Verkehrsverbindung über den Rhein. Gewiß, man könnte es nur mit großer Freude begrüßen, wenn es gelang, eine direkte schnelle Verbindung zwischen der Südpfalz und dem badiſchen Mittelrand herzustellen, aber weit dringlicher als die Errichtung einer festen Brücke bei Marau ist die Erbauung einer neuen Rheinbrücke zwischen Ludwigshafen und Mannheim. Dieser Gedanke kam auch bei einer Versammlung, wenn nicht direkt, so doch indirekt zum Ausdruck. Die Versammlung, die im letzten Saal des Saalbaues stattfand, war gut besucht. Den Vorsitz führte Professor Stein-Karlsruhe. Stadtoberverwaltungsrat Pfeiff-Karlsruhe erstattete hierauf ein eingehendes Referat über die bisherige Tätigkeit des Vereins zur Förderung des badiſch-pfälzischen Verkehrs. Der Brückenbauverein sei ein zwischenstaatliches Unternehmen, dessen hauptsächlichstes Zielgewicht auf der Pfalz Seite liege. Von den interessierenden öffentlich-rechtlichen Körperlichkeiten hätten rund 75 Proz. ihren Sitz in der Pfalz, während auf Baden 27 Proz. dieser Körperlichkeiten entfielen. Dies allein beweise schon, wach großes Interesse die Pfalz für eine direkte und rasche Verbindung nach Baden habe. Bei den Bestrebungen des Brückenbauvereins handele es sich nicht um die Erfüllung öffentlicher Wünsche, sondern um ein deutsches Problem von internationaler Bedeutung. Schon im Interesse der Schifffahrt und höherer müsse eine feste Rheinbrücke erbaut werden. Der wichtige Grund, warum die beteiligten Regierungen die feste Brücke noch nicht erbaut haben, liege in der ungelösten Kostendeckungsfrage.

Der Vertreter der Handelskammer Ludwigshafen, Dr. Rott, wies darauf hin, daß die Pfalz vier Brückenprobleme beschäftige. Erstens eine neue feste Brücke bei Ludwigshafen-Mannheim, zweitens eine neue Brücke bei Speyer, drittens

die Erweiterung der Germersheimer Eisenbahnbrücke für den Güterverkehr und schließlich die Erbauung einer Brücke bei Marau. Die Ausführungen, die Geheimrat Sudowici in München hinsichtlich der Dringlichkeit der Marauer Brücke geäußert habe, seien als seine persönliche Auffassung zu verstehen. Er, der Redner, werde nicht perſonlich, dem Präsidium der Kammer, das nach seiner Stellung zu den Plänen genommen habe, die heutigen Ansehungen des Vereins mitteilen.

Regierungsrat Dr. Weg-Karlsruhe, Privatdozent an der Technischen Hochschule dortselbst, gab hierauf verschiedene Beispiele aus der wirtschaftlichen Lage Badens und der Pfalz. Es könnten nicht genug Brücken und Verbindungen über den Rhein errichtet werden, die den Verkehr zwischen rechts und links vermitteln. (Beifall) Nachdem Verkehrsminister Pöberlein-Karlsruhe als Geschäftsführer des Karlsruhe Verkehrsvereins weitere Ausführungen über die verkehrspolitische Bedeutung der Marauer Rheinbrücke gemacht hatte, betonte auch der anwesende Direktor des Staatlichen Amtes Ludwigshafen Dr. Fritsch, daß man allgemein darnach trachte, den Verkehr zu heben. Der große Verkehr wolle sich immer noch über Ludwigshafen-Mannheim ab. Die Schwierigkeiten, die in der Südpfalz hinsichtlich des Verkehrs über den Rhein bestünden, seien auch in der übrigen Pfalz festzustellen. Der anzunehmende Verkehr nach Baden habe noch keine Rückwirkung auf die Pfalz gehabt. Es sei unbedingt notwendig, daß die Ludwigshafener Rheinbrücke entlastet werde. Dies sei die vordringlichste Aufgabe. Man wünsche einen sehr lebhaften Verkehr mit Baden, zunächst müsse aber die neue Rheinbrücke Ludwigshafen-Mannheim gebaut werden und dann müsse man die Marauer Brücke über nicht vergessen.

Oberbaurat Hoch von der Eisenbahndirektion Ludwigshafen erklärte, daß die Inanspruchnahme über Marau eine bessere geworden sei und noch verbessert werde. Der Verkehr über die Marauer Brücke sehr schlecht. Im übrigen möchte der Redner feststellen, daß die vordringlichste Aufgabe die Verstärkung der Mannheim-Ludwigshafener Brücke sei. Diese neue Brücke müsse unbedingt gebaut werden. Selbstverständlich liege die Eisenbahndirektion Ludwigshafen, die in innigem Konnex zur benachbarten Eisenbahndirektion Karlsruhe stehe, dem Marauer Brückenprojekt sehr sympathisch gegenüber. Ein verdingliches Bedürfnis für die Marauer Brücke könne aber nicht anerkannt werden, nach dem der Verkehr auf der Eisenbahn dortselbst sehr zurückgegangen sei. Die Geschäftsführer des Verbandes pfälzischer Industrieller glaubt, daß die 2 Rheinbrücke Ludwigshafen-Mannheim kommen muß, aber auch die Schaffung der Brücke bei Marau sei eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Schließlich wurde im Sinne dieser Verlesung eine Entschlüsse einstimmig angenommen. In die Verlesung schloß sich abends im gleichen Saal ein Unterhaltungsabend dem sich am heutigen Sonntag eine Rundfahrt durch den Pfälzerwald nach Elmlein und Johannisstreu angeschlossen. Im Johannisstreu wurde das Mittagessen eingenommen.

\* **Ludwigshafen, 11. Mai.** Am Samstag mittag fand die Grundsteinlegung der Gartenstadtschule an der Königstraße der Stadt Ludwigshafen statt. Zu ihr hatten sich die Stadterziehungsamt, von der Stadterziehung waren unter Führung von Bürgermeister Scheufele verschiedene Stadträte und Beamte erschienen. Die Grundsteinlegung und Einsegnung der Baustelle vollzog der Entwerfer und Leiter des Bauwesens Baurat Graf.

### Gerichtszeitung

#### Schöffengericht Neustadt a. S.

Eine Gangschichte, die in Neustadt schon viel von sich reden machte, ist nun vor dem Schöffengericht zum Austrag gekommen. Es handelt sich nicht um eine lebende, sondern um eine gemalte Gans, die der Kaufmann Eauer in der Hauptstraße auf einen Reklameschild hatte anbringen lassen. Eines Tages bekam er die Aufforderung, das Schild abzunehmen, weil die Gans das Bild des Stadtheils lächerlich würde. Eauer weigerte sich, das zu tun und erhielt deshalb einen Strafbeschl., auf 30 Mark Geldstrafe. Das Schöffengericht Neustadt stellte sich auf den Standpunkt des Sachverständigen, daß diese Gans das Bild der Stadtteil weniger lächerlich, als manche geschmacklose Firmenwörter, wie sie heute noch vielfach in die Straße hineingeworfen. Aufgrund der Aussagen des Sachverständigen erfolgte Freisprechung.

#### Der Koblenzer Besetzungsprozess

In dem Besetzungsprozess gegen den Leiter des Reichsbauamtes in Koblenz, Regierungsrat Geng, erlachte das erweiterte Gericht nach mehrtägigen Verhandlungen auf eine Gesamtsstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft. Außerdem wird dem Berufurteil auf die Dauer von 5 Jahren die Fähigkeit zur Befreiung eines öffentlichen Amtes aberkannt. Geng, der sich seit Juli 1924 in Untersuchungshaft befand, war beschuldigt, in 12 Fällen Besetzungszusammenhänge u. a. angenommen und den Verleerten habe Uebernahme bewilligt zu haben, wodurch das Reich um bedeutende Summen geschädigt wurde.

\* **Der Skandal beim Frankfurter Wohnungsamt.** Das erweiterte Schöffengericht verurteilte am 7. Mai den früheren Leiter der Wohnungsstelle beim Wohnungsamt Frankfurt a. M. Sozialsekretär Koenen und, wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Verletzung zu 7 Monaten Gefängnis.

### Messen und Ausstellungen

#### Die Ausstellung „Handwerk und Industrie“ in Karlsruhe

Karlsruhe, 10. Mai. Die Beziehungen des Handwerks zur Industrie sind in den letzten Jahren immer enger geworden. Deshalb war der Gedanke der Zusammenführung der beiden Bereiche von Industrie und Handwerk in einer Ausstellung das Material zusammenzutragen, das in der Lage ist, anregend und erhellend zur Vervollständigung der handwerklichen Betriebe zu wirken. Die vor wenigen Tagen in Karlsruhe eröffnete Ausstellung „Handwerk und Industrie“ dient in erster Linie der Förderung der Betriebswirtschaft, indem sie nicht nur die von der Industrie erzeugten und im Handwerk verwendbaren Produktionsrichtungen einstellt und die Bedingung für ihre vorteilhafte Verwendung zur Geltung bringt.

Träger der Ausstellung sind: Der badiſche Handwerktag, das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk unter dessen Leitung der betriebswirtschaftliche Teil der Ausstellung durchgeführt wurde und die Landeswirtschaftsstelle für das badiſche Handwerk A. G.

Die innere Einrichtung der Karlsruher Ausstellungshallen zeigt gegenüber den früheren Ausstellungen ein wesentlich verändertes Bild. Der Kuppelhof wurde unter Niederlegung von Säulen zu einem großen Hauptausstellungsraum umgewandelt und durch geschmackvolle und hübsche Umgestaltung in einen keinen Strogegang verwandelt. Hier befinden sich nun die fünf Ausstellungshallen für Bäckerei, Schreiner, Schlosserei, Buchbinderei und für das Friseurgewerbe, mit ihren Sälen und ihren offenen Werkstätten. Im diesen Hauptraum gruppierten sich 62 weitere Räume, in denen 90 Handwerker und Handwerkervereinigungen und 40 Industrie-Unternehmen ausgestellt haben. Die planmäßig unter dem Gesichtspunkt rationaler Betriebsführung erstellten und eingerichteten Ausstellungshallen bilden den Kernpunkt der Ausstellung, die alle technischen Einrichtungen, die für einen neuzeitlichen Handwerksbetrieb geboten werden müssen umfassen, während die einzelnen technischen Einrichtungen wieder in Einzelausstellungen der Industrieformen zu sehen sind.

In einer besonderen Abteilung „Gut und Schlecht“ wird der Unterschied zwischen minderwertiger und hochwertiger Leistung vor Augen geführt und gezeigt, daß die Verbesserung der modernen technischen Hilfsmittel die Wäke der Leistungen erhöht. Führende Firmen aus dem ganzen Land zeigen die erfolgreichsten Erzeugnisse ihrer Betriebe. Die Ausstellung ist bis 1. Juni einschließlich geöffnet, ihr Besuch kann nur warm empfohlen werden.

Sportliche Rundschau

Fußball

Die Ergebnisse des Sonntags

Süddeutschland

1. Verbandrunde des süddeutschen Pokals

In Bayern: Bayern München - Riders Offenbach 4:1. In Nürnberg: 1. FC Nürnberg - Wacker München 3:1. In Stuttgart: V. f. B. Stuttgart - Spgg. Fürtth 0:1. In Mannheim: V. f. B. Mannheim - Germania 94 Frankfurt 1:0. In Birmensfeld: FC Birmensfeld - Stuttgarter Riders 1:5. In Frankfurt: FC Frankfurt - Viktoria Reutkirchen 7:0. In Griesheim: Spgg. Griesheim - 1. FC Freiburg 1:2 nach Verlängerung. In Saarbrücken: SV 05 Saarbrücken - T. u. SV. Mannheim-Waldhof 1:4.

Rheinbezirk

Verbandspokalspiele

V. f. B. Mannheim - Germania 94 Frankfurt 1:0. FC Birmensfeld - Riders Stuttgart 1:4. Sportverein 05 Saarbrücken - Sp. u. Tu. Waldhof 1:4.

Um den Aufstieg zur Bezirksliga

1908 Mannheim - V. f. B. Birmensfeld 4:1. 1908 Ludwigshafen - Tu. 09 Weinheim 5:2.

Privatspiele

1904 Ludwigshafen - Pfalz Ludwigshafen 5:1. Spielbg. Rundenheim - Tu. Mailerslautern 4:0. Viktoria Reutkirchen - 1914 Oppau 0:5 Oppau K-Reiter. V. f. B. Griesheim - Viktoria Ludwigshafen 0:0. V. f. B. Heidelberg - Borussia Mannheim 1:2.

Kuffspiele

In Bayern: 1. FC Bamberg - V. f. B. Fürtth 1:2. Bayern Hof - 1. FC Straubing 2:0. In Württemberg-Baden: V. B. Offenburg - S. B. Feuerbach 0:1. 1. FC Birkenfeld - Karlsruher F.V. 1:3 Sp. Bg. Conz - Feuerbach 0:0.

Im Rheinbezirk: Viktoria Wschaffenburg - Germania Biebr 3:0. Weitere Spiele.

Bayern: München 1890 - Luis Rutz Dresden ausgef. Bayern München - Boca Junior Argentinien (Samstag) 1:1. V. C. Fürtth - USC Augsburg 1:0. Rugby: Wacker München - Bayern München (Samstag).

Rheinbezirk: V. f. B. Kellerslautern - Memonia Worms 2:0. Mainzbezirk: Eintracht Frankfurt - Helvetia Frankfurt (Samstag) 5:0. V. f. B. 01 Frankfurt - SV Darmstadt 98 2:1. Union Niederrad - Borussia Worms 3:1. Hanau 93 - Borussia Frankfurt 5:1. Sp. Bg. Büdingen - V. f. B. Offenbach 2:2. Helvetia Frankfurt - SV Darmstadt 98 0:3.

Rheinbezirk-Saar: Borussia Reutkirchen - SV. Böttingen 1:1.

Westdeutschland

Inoffizielles Entscheidungsspiel um die westdeutsche Meisterschaft: In Duisburg: Duisburger Sportverein - Schwarz-Weiß Essen 0:4.

Weitere Gesellschaftsspiele:

Samstag: Wiesbaden - Eintracht München-Bladbach 4:2; Gelsenkirchen 07 - Memonia Wachen 2:3; Memonia Dortmund - Dortmund 08 10:2; V. f. B. Bielefeld - V. f. B. Ruhrort 3:4.

Sonntag: Erk 06 - V. f. B. Osnabrück 2:0; Buer 07 - Memonia Wachen 2:4; Düsseldorf 99 - Bonner Fußballverein 3:1; Fortuna Düsseldorf - Rotenburger Wühlheim 2:1; RB 04 Düsseldorf - Dortmund 08 6:1; T. F. R. Köln - V. f. B. Heideberg 0:0; Hammer Bona - Sp. u. Sp. Hamm 6:3; Arminia Bielefeld - Preußen Münster 3:3; FC. Minden - V. f. B. Ruhrort 0:7. In Essen: Westdeutsche Presse - norddeutsche Presse 5:1.

Norddeutschland

Pokalspiel: Viktoria Hamburg - Union Altona 1:7. Kuffspiele: Concordia Hamburg - Unions Hamburg 2:1; Rhensteden - Sperber Hamburg 3:2.

Brandenburg

Pokalspiele: Norden-Nordwest - Memonia oder B.S.B. 92 2:1. Spandauer S.B. - Viktoria 89 0:1.

Ausscheidungsspiel:

V. f. B. Pantow - S.C. Preußen Berlin 0:6.

Gesellschaftsspiele:

Tennis-Borussia - Holstein Kiel 0:3.

Mitteldeutschland

In Chemnitz: Süddeutsche Chemnitz - Nordböhmern 4:0. V. f. B. Leipzig - Holstein Kiel (Sonntag) 1:0; Spielvereinigung Leipzig - Borussia Berlin 3:2; S. C. 1900 Rondeburg - Union Oberschöneweide Berlin 0:3; Fortuna Leipzig - V. f. B. GutsMuths Dresden 4:0; S. B. Brandenburg Dresden - Sportclub Erfurt 6:1; Zwitauer S. C. - Merania 07 (Sonntag) 1:1; Zwitauer S. C. - Erfurt 2:0; V. f. B. GutsMuths - V. C. Zwitauer (Pokalspiel): S. B. Gotha - V. f. B. Witten 2:5; Borussia Halle - Tu. Braunauweitz; Wacker Halle - Eintracht-Biktoria Magdeburg 3:3; Merania 99 - Germania 1904 Magdeburg 2:1; V. f. B. Merseburg - Sog. Erfurt; Viktoria 96 Magdeburg - Preußen Rochhausen.

Verbandsleiter: Paul Schöck - T. u. B. Leipzig 1:2; Moritzstadt - Sportfreunde Leipzig 0:1.

Rad'sport

Der Radsport des Sonntags

Vahnrennen im Elberfelder Stadion

Das Programm des Tages war wieder sehr gut zusammengestellt, die Rennen wurden aber durch die trübe Witterung, die auch auf die Besucherzahl abwärts, beeinträchtigt. Ein Rekordversuch von Rosellen hatte Erfolg; A. konnte den 20 km-Rekord um 17 Sek. auf 14:22 Min. drücken.

Die Ergebnisse:

20 km-Rekordversuch: 1. Rosellen 14:22 Min.; 2. Parisek-Paris; 3. Bausda-Belgien; 4. Suter-Schweiz; 5. Sawall-Berlin. Dauerrennen über 1 Stunde: 1. Bausda-Belgien 81,340 km; 2. Rosellen 20 m zur.; 3. Parisek; 4. Suter; 5. Sawall, der stark unter Rotordesfällen zu leiden hatte. Fliegerhauptfahren über 1000 m: 1. Schrage-Berlin 1:58 Min.; 2. Cuguet-Paris; 3. van Red-Holland; 4. Jensen-Dänemark.

Bier-Länderkampf für Flieger über 1000 m: 1. van Red; 2. Cuguet; 3. Jensen-Dänemark; 4. Schrage.

Auf der Treptower Bahn in Berlin... Dauerrennen über 30 km: 1. Gaffney-Amerika 23:13,2 Min.; 2. Weiß-Frankfurt 230 m zur.; 3. Suby-Paris; 4. Krupat-Berlin.

Dauerrennen über eine Stunde: 1. Gaffney-Amerika 61,650 km; 2. Weiß 61,250 km; 3. Suby; 4. Krupat.

In Hannover

6000 Zuschauer erlebten bei trüber Witterung auf der Bahn am Pferdeweg ausgezeichneten Sport. Während Gemanow bei den Dauerfahren alle Erfolge einheimte, teilten sich bei den Fliegern der Australier Spears und Lorenz-Berlin in die Erfolge.

1000 m-Fliegerfahren: 1. Spears-Australien 1:58; 2. Gottfried; 3. Rütt; 4. Hahn; 5. Lorenz, disqualifiziert. Länderefahren für Flieger über 3000 m: 1. Spears-Dorren; 4:40 Min.; 2. Rütt-Gottfried.

Dauerrennen über 1 Stunde: 1. Gemanow 15,260 km; 2. Didenmann; 3. Möller; 4. Thomas; 5. Wegmann. Dauerrennen über 20 km: 1. Gemanow 17:50; 2. Wegmann; 3. Didenmann; 4. Thomas; 5. Möller.

In Essen

Dauerrennen über 20 km: 1. Müller-Köln 18:44,2 Min.; 2. Bordan-Jalitz; 3. Rettelbed; 4. Bouhours; 5. Guignard. Dauerrennen über 30 km: 1. Müller-Köln 26:40,6 Min.; 2. Bordan; 3. Guignard; 4. Rettelbed; 5. Bouhours.

„Rund um Köln“, Straßenrennen des V.D.R.

Das Straßenrennen des V.D.R. „Rund um Köln“ über 320 km, an dem 89 Fahrer teilnahmen, hatte folgendes Ergebnis: Berufsfahrer: 1. B. Kohl 10:39 Stunden; 2. Remold-Schweinfurt; 3. Hufsch; 4. Sutor-Schweiz; 5. Geisdorf-Berlin. Amateure: 1. Ringen-Wachen 11:37 Std.; 2. Wiyod-Hannover; 3. Stellenwert-Nahen; 4. Schwarz-Wilbel; 5. Hahn-Köln.

Autosport

Automobilturnier in Mannheim

Der Rheinische Automobil-Club, Mannheim veranstaltet zur weiteren Kaszierung der diesjährigen Koffelstapel am 16. Mai ds. Jhs., nachmittags, auf der früheren Radrennbahn im Luisenpark ein Automobilturnier. Bereits in der Vorkriegszeit haben diese Automobilturniere stattgefunden und bei der sportliebenden Bevölkerung immer großen Anklang gefunden. Die diesjährige Veranstaltung wird sich aber in einem größeren Rahmen als diejenige der Vorkriegszeit abwickeln, da hierbei die Anforderungen bei den Auto-Turnieren in den Weltkriegezeiten Berücksichtigung finden. Die einzelnen festgelegten Leistungen erfordern von den Fahrern größte Geschicklichkeit in der Lenkung und Beherrschung ihrer Fahrzeuge, rasche Geschicklichkeit und große Umsicht. Zweifelslos werden sich äußerst interessante Momente ereignen und dürfen diese Mannheimer wohl erstmals ein derartiges Turnier sehen. Da ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, ist voraussichtlich mit einem großen Besuch von Zuschauern zu rechnen. Das Publikum wird deshalb schon an dieser Stelle gebeten, die getroffenen Abwehrmaßnahmen zu respektieren und insbesondere den Anweisungen der Polizeibeamten und durch Armaturen fernstehenden Aufstiegsverfahren Folge zu leisten. Ganz besonders ist ein Betreten der Bahn wegen der damit verbundenen Gefahr auf das Strengste verboten. Die Preisverteilung für das Turnier findet in Verbindung mit der Bräuterei der Fahrzeuge anlässlich des Blumenfestes am Sonntag (17. Mai) abends in den Räumen des Parkhotels statt.

Boxen

Die Mannschaft des Südwestdeutschen Amateur-Boxverbandes auf Reisen

Zwei Siege: gegen Stadtmannschaft Düsseldorf 10:8, gegen Essen 12:5

In Düsseldorf

Im ersten Kampfe, den die Mannschaft des Südwestdeutschen Amateurboxverbandes am Freitag in Düsseldorf auf westdeutschem Boden austrug, kam es zu einem überraschend knappen Siege. Die Düsseldorfler setzten sich jähre zur Wehr und unterlagen nur knapp mit 8:10 Punkten. Die Kämpfe verliefen durchweg spannend und boten auch technisch gutes. Die einzelnen Ergebnisse waren: Papiergewicht: Endlich-Mannheim und Streib II-Düsseldorf kämpfen unentschieden. Fliegengewicht: Jany-Düsseldorf gibt gegen Nibel-Mainz in der 1. Runde auf.

Bantamgewicht: Leinz-Mannheim schlägt Clages-Düsseldorf glatt nach Punkten. Federgewicht: Raum-Mannheim und Trend-Düsseldorf trennen sich „Unentschieden“.

Leichtgewicht: Ein sehr interessanter Kampf zwischen Grodenberger-Mannheim und Streib I-Düsseldorf wird von dem Westdeutschen knapp nach Punkten gewonnen.

Mittelgewicht: Der technisch bessere Roth-Düsseldorf schlägt Berle-Mannheim sicher nach Punkten.

Mittelgewicht: Gründel-Mannheim ist technisch besser als Kustemeyer-Düsseldorf, schlägt aber nicht so präzise und muß sich mit einem „Unentschieden“ bescheiden.

Halbschwergewicht: Roderich-Mainz und Weller-Düsseldorf kämpfen unentschieden.

Schwergewicht: Dr. Bach-Heidelberg ist anfangs überlegen und schlägt seinen Gegner, Kollen-Düsseldorf, auch in der zweiten Runde nieder; Kollen wird dann aber besser, holt auf und erreicht ein „Unentschieden“.

In Essen

Auch in ihrem zweiten Kampfe gegen eine westdeutsche Stadtmannschaft blieben die Südwestdeutschen Sieger; diesmal sogar mit einem besseren Ergebnis. Die nicht gerade gut zusammengestellte Essener Stadtmannschaft mußte sich verdient mit 6:12 Punkten geschlagen geben. Die Gäste lieferten nahezu sämtlich durch eine schnelle, technisch gute Arbeit. Der Repräsentationskampf wurde zur Eröffnung der Essener Sportausstellung ausgetragen und hatte eine große Zuschauerzahl an sich gezogen. Die einzelnen Ergebnisse waren: Papiergewicht: Endlich-Mannheim liegt über Wagner-Essen in der zweiten Runde durch Disqualifikation. Fliegengewicht: Nibel-Mainz bezwingt Tüpfel-Essen nach Punkten. Bantamgewicht: Leinz-Mannheim schlägt van Hasselt-Essen nach Punkten. Federgewicht: Raum-Mannheim und Böhmke-Essen zeigen ein technisch sehr schönes Treffen, das unentschieden endet. Leichtgewicht: Grodenberger-Mannheim erleidet Drjzmetz-Essen nach Punkten. Mittelgewicht: Bollenbach-Essen schlägt Berle-Mannheim nach Punkten.

Mittelgewicht: Gründel-Mannheim erzielt über Kollen Essen einen Punktsieg.

Halbschwergewicht: Roderich-Mainz wird im Kampfe gegen Paul-Essen wegen Schlagens mit der „offenen Hand“ dreimal verwahrt und schließlich disqualifiziert.

Schwergewicht: Dr. Bach-Heidelberg unterliegt gegen Weimer-Rheinhausen knapp nach Punkten.

\* Der Vorkampf By-Heidelberg von der Veer unentschieden. Der Hauptkampf des Vorabends am Freitag im Berliner Sportpalast enttäuschte. Der holländische Schwergewichtmeister Piet van der Veer brachte 198 Pfund, Ermeister Breitenkrämer 170 Pfund in den Ring. Es hatte den Anschein, als ob der Holländer nicht sein volles Können einlekte. Mit dem Fortschreiten der Runde wurde das Treffen, das hauptsächlich im Raktompa geführt wurde, immer monotoner und endete schließlich nach Ablauf von 12 Runden unentschieden.

Schach

\* Das Baden-Badener Schachturnier. In der 17. Runde gewannen Reti gegen Carls, Wilschkin gegen Marshall, Treppal gegen Nieses, Samisch gegen Spielmann, Calle gegen Grünfeld, Rubinftein gegen Nates, Bogoljubow gegen Rimowitsch, Nemis machte Tarrasch gegen Tartakower, te Letoffte gegen Kofelli. Unbenutzt blieb die Partie Thomas-Rabinowitsch. In der Solite stehen Witschin 14, Rubinftein 12, Samisch 11, Bogoljubow, Marshall, Grünfeld je 9 1/2.

Neues aus aller Welt

Die lustige Witwe. Dieser Tage erschien in einer Besonderen Zeitung eine Anzeige, worin eine lustige Witwe mit einer halben Million Vermögen einen zweiten Mann suchte. Freilich, so reich war die Witwe nicht, doch sie das Rückporto für die zu erwartenden „Bemerkungsschreiben“ hätte tragen können. Und so wurde den Bemerkern auferlegt, je einen Dinar Rückporto beizulegen. Das Reiz war ja nun recht fein gelassen, aber die Männerwelt meinte es zu laut mit der lustigen Witwe; es ainnen nicht weniger als 7000 Schreiben ein. Und das war der guten Welt denn doch zuviel. Sie benachrichtigte die Polizei, einige Briefe wurden geöffnet und der ganze Schwindel kam ans Tageslicht. Die reiche Witwe war eine in Wirklichkeit ganz arme Witwe, die erst durch das Rückporto ihre halbe Million erwerben wollte. Und wenn die Polizei sich nicht ins Mittel gesetzt hätte, hätte die geschäftstüchtige Frau es sicher noch einmal zur halben Million gebracht. Hat sie also eigentlich zu viel verprochen?

Die größte Stadt der Welt. London, die größte Stadt der Welt, hatte bei der Volkszählung 1921 7 476 168 Einwohner. Romork 1920: 5 620 048. Aber während London keine Einwohnerzahl im letzten halben Jahrhundert nur verdoppelte, hat Romork keine Zahl verzeichnet. Vor 50 Jahren war Paris mit rund 2 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Welt, heute ist Romork an ihre Stelle getreten und Paris durch Berlin an den 4. Platz verdrängt worden. Dann folgten bisher Tokio, Wien und Philadelphia. Ihnen hat sich Osaka angeschlossen, das durch die Vereinigung mit seinen Vorstädten eine Bevölkerung von 2 050 000 zählt und somit an 5. Stelle kommt. Interessant ist die Entwicklung der Hauptstadt von Argentinien, Buenos-Aires, die vor 50 Jahren kaum 150 000 Einwohner aufwies und jetzt 1 721 500 Personen zählt, also keine Zahl verzeichnet hat. Immerhin dürfte London noch eine lange Zeitlang an der Spitze aller Städte der Welt stehen.

Wilde im Himalaja-Gebirge? Ein holländischer Forscher namens Lombard, der eine photographische Expedition in das Himalaja-Gebirge unternommen hat, berichtet nach seiner Rückkehr nach Kalkutta, daß er in der Nachbarschaft von Kobar in einer Höhe von über 5000 Metern Spuren von Wilden entdeckt hat. Schon während der ersten englischen Expedition zur Befestigung des Mount Everest war von ähnlichen Beobachtungen die Rede. Der Italiener Lombard erklärt, daß er die Gestalt eines Wilden, der aufrecht ging und gelegentlich Rhododendron-Wätsche mit der Wurzel ausrich, ganz deutlich durch einen Felsblock beobachtet konnte. Der Wilde verlor sich dann im hohen Unterholz. Als der Italiener ein paar Stunden später an die betreffende Stelle kam, konnte er deutlich die hinterlassenen Fußspuren feststellen, die auf einen Menschenfuß schließen ließen. Die Gestalt des Wilden war vollkommen nackt und hob sich schwarz von dem Schnee ab.

Der tiefste See der Erde. Die größte Tiefe aller Südkontinentalbecken der Erde weist der in Sibirien gelegene Baikalsee auf, dessen tiefste Stelle 1500 Meter erreicht und somit tiefer ist, als die Nord- und Ostsee. Der Baikalsee ist auch von einer ganz eismoränen Tierwelt bewohnt. Es treten Fische auf, die längst aussterbenden Fischearten ähnlich und wahrscheinlich Ueberreste aus der Zeit sind, in der Sibirien noch ein tropisches Klima besaß. Im merkwürdigsten ist jedoch, daß im Baikalsee, der bekanntlich ein Südkontinentalsee ist, eine marine Krabbenart lebt und auch Krabben vorkommen. Die sonst nur im Meere leben. Dagegen fehlen Muscheln und Schnecken vollkommen. Charakteristisch für die Fauna des Baikalsees ist auch ein Schwamm, der, sobald er aus dem Wasser herauskommt, so hart wird, daß man ihn zum Glätten von rauhen Gegenständen gebraucht.

Eine Kreuzwort-Biographie. Frau Eliza Dr. Mosher, eine der bekanntesten weiblichen Chirurgen der Vereinigten Staaten von Amerika hat kürzlich den 50. Jahrestag ihres Eintritts in den ärztlichen Beruf gefeiert. Unter anderen Ehrenpreisen erhielt sie ein biographisches Kreuzworträtsel, das eine ihrer Freundinnen, Frau Dr. Bertha von Hoopen, zu diesem Zwecke angefertigt hatte. Das Rätsel enthält jedes Wort und jeden Namen, die mit der ärztlichen Laufbahn von Frau Dr. Mosher verbunden sind. Die Namen orthopädischer wissenschaftlicher Institute und Organisationen, mit denen die Praktikerin in Verbindung stand, erzählen ihre ganze wissenschaftliche Lebensgeschichte und ihre Leistungen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstationen (7<sup>u</sup> morgens)

Table with 10 columns: Station, Temp, Wind, etc. Rows include Berlin, Königsberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Balingen, Redberg, Badenweiler, Er. Bialer, Hohenheim.

Ein von Schottland nach der Ostsee ziehendes Tiefdruckgebiet brachte gestern an seinem Südrande stürmische leichten Regen. Auch heute früh regnete es noch in Südbaden und auf der Saar. Da sich jetzt wieder hoher Druck auf dem Festlande ausbreitet, sieht heiteres, warmes Wetter bevor.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, 12 Uhr nachts: Meist heiter, trocken, warm.

Advertisement for Opel bicycles. Text: 'Jedem Deutschen sein OPEL Fahrrad'. Images of Opel logos. Slogans: 'Das Rad der traditionellen Sieger!' and 'Grösste Fahrradproduktion der Welt!'.

# Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

## Berliner Devisen

Währung	100 Reichsmark	100 Dollar	100 Pfund	100 Schweizerfr.	100 Gulden	100 Kronen
Franken	1.652	1.652	1.652	1.652	1.652	1.652
Mark	1.155	1.155	1.155	1.155	1.155	1.155
... (and other currencies)	...	...	...	...	...	...

## Börsenberichte

### Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt a. M., 11. Mai. (Drabth.) Bei außerordentlich hüllem Geschäft gingen die Notierungen heute wieder etwas zurück. Die Umlagefähigkeit war so gering, daß zur ersten amtlichen Notiz die meisten variablen Werte nicht notiert werden konnten. Montanwerte hatten Kursverluste bis zu 2 pCt. zu verzeichnen. Schiffahrtswerte gingen um fast 1 pCt. zurück. Chemische Werte konnten sich im allgemeinen knapp behaupten bis auf Erdmische Goldschmidt, die etwas über 1 pCt. verloren. Elektrische Werte waren behauptet. Bergmann sogar um 2 pCt. höher. Auf dem Markt für deutsche Anleihen überwiegen die Abgaben, besonders Kriegsanleihen waren stärker angeboten. Der Kurs war zu ersten Notiz 0,552. Ausländische Renten unverändert. Im Freiverkehr blieb die Tendenz ebenfalls schwach. Kupf. 0,9, Bäder Stahl 1,15, Bäder Kohle 5%, Benz 4,50, Bromz. Boveri 60, Bromag 0,130, Hansa-Bank 0,230, Kreischauer 0,120, Runkelsteine schwächer, 200, Petroleum 13,50, Wfa 74%.

### Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 11. Mai. (Drabth.) Die Börse blieb in der neuen Woche genau so geschäftlos wie in der Vorwoche. Der Teil der Spekulation, der in Erwartung einer Aenderung dieses Zustandes Aufkäufe vorgenommen hatte, brachte diese Werte wieder zum Verkauf. Die Kursbewegung war daher, trotzdem sie nicht einheitlich war, doch leber nach unten gerichtet, so daß mit wenigen Ausnahmen die Kurse der führenden Papiere Einbußen von 1-2 pCt., die sich bei einzelnen Montanwerten später auf 3 pCt. erhöhten, erlitten. Verhältnismäßig gut gehalten blieben Elektro- und einige Nebenpapiere, was aber an der überwiegend schwächeren Haltung der Börse nichts ändern konnte. Auch heimische Anleihen lagen überwiegend schwächer. Am Banken- und Schiffahrtswert waren die Kursveränderungen unbedeutend. Bei der vorherrschenden Lustlosigkeit machten die verhältnismäßig günstigen Nachrichten, wie die baldige in Aussicht gestellte Ermäßigung der Kohlenfrachten und ein weiteres Nachlassen der bisherigen Anspannung am Geldmarkt keinen Eindruck. Tagesgeld notierte 8-10 pCt., Monatsgeld 9%-11% pCt. Einem vorliegenden Antrag auf Schließung der Börse wegen der morgigen Vereidigung des Reichspräsidenten ist der Börsenverband mit Rücksicht auf die ungünstige Lage des Börsengeschäftes nicht beigetreten.

## Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen

Die Pressestelle der Badischen Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen teilt uns zu einigen, in den letzten Tagen erschienenen Zeitungsnotizen bezüglich folgendes mit:

1. Deutsch-norwegische Stickstoff-Verhandlungen. Es haben vor kurzem Besprechungen mit der norwegischen Hydro-Electrischen Kraftstoffabrik über ein gemeinsames Vorgehen auf dem Gebiete der norwegischen Stickstoffherstellung stattgefunden. Diese Verhandlungen haben jedoch zu keinem positiven Ergebnis geführt. 2. Synthetischer Methylnalkohol. Es ist richtig, daß wir ein Verfahren zur synthetischen Herstellung von Methylnalkohol erfunden haben und mit Vorteil fabrikmäßig verwerten. Es ist auch richtig, daß wir mit dem Konzern der deutschen Holzverkohler, zu denen auch der Verein für chemische Industrie in Frankfurt a. M. gehört, eine Verabredung über den Verkauf von Methylnalkohol getroffen haben. Die Angaben in einigen Zeitungen über die Einfuhr von synthetischem Methylnalkohol in Amerika sind phantastisch. 3. Gemeinsame Verkaufsgesellschaft. Es ist zutreffend, daß die Firmen unserer Interessengemeinschaft aus Erparnisgründen und zur einheitlichen Gestaltung und besseren Bekämpfung der Konkurrenz in steigendem Umfange dazu übergehen, ihre Verkaufsvertretungen zusammenzulegen. Für Holland und andere Länder ist ein solcher Zusammenschluß bereits erfolgt. 4. Von einem Konkurrenzkampf zwischen uns und dem Rombacher Hüttenwerk im Verkauf von flüchtigem Ammoniak kann keine Rede sein, da die von Rombach aus Gaswässer erzeugten chemisch nicht reinen Mengen von flüchtigem Ammoniak gegenüber unserer Produktion von wasserfreiem synthetischem Ammoniak überhaupt nicht in Betracht kommen.

## Zur Wiederherstellung des Bankgeheimnisses

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat dem Reichsfinanzministerium in einer Eingabe vom 6. Mai 1925 sein lebhaftes Ersuchen über den Inhalt des von dem Ministerium undigst veröffentlichten Beschlusses auf die gemeinsame Eingabe der Spitzenverbände der Wirtschaft und des Kreditwesens zum Ausdruck gebracht und das Ministerium dringend gebeten, in eine Revision des bisher von ihm eingenommenen Standpunktes einzutreten. Der Reichsverband erinnert daran, daß auf Grund der vielfältigen Funktionen, die den Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditanstalten im Rahmen der staatlichen Finanz- und Währungspolitik während der Krieges- und Inflationszeit zugefallen sind, gerade bei den Angehörigen des Mittelstandes, den Kleinrentnern und kleinen Sparern in weitem Umfange der Einbruch entstanden ist, daß die genannten Stellen nicht mehr, wie früher, als Vertrauenspersonen ihrer Kundenschaft, sondern als Polizeibehörden tätig sind. Es ist unbedingt erforderlich, das Vertrauen dieser Kreise zu den Banken, Sparkassen usw. wieder zu festigen. Dies kann jedoch nur durch Wiederherstellung des Bankgeheimnisses in dem Umfange, wie dieses vor der Reichsabgabenerklärung auf Grund der Landessteuerverträge bestanden hat, erreicht werden. Auch die damalige Gesetzgebung hat kein Privileg zugunsten der Banken schaffen wollen, sondern ist mit richtigem Blick für die Realitäten des Wirtschaftslebens davon ausgegangen, daß die Vorteile, die die Verwirklichung des Bankgeheimnisses der Banken und anderer Vertrauenspersonen des Publikums im Steuerermittlungsverfahren dem Staate bringt, größer sind, als der sehr fragwürdige Nutzen, der sich für den Fiskus aus einer gegenläufigen Regelung ergibt. In einer ähnlichen Stellungnahme hat die Berufung des Reichsfinanzministeriums den Generalverband der deutschen Raiffeisenvereinigungen veranlaßt.

\* Conrad Loeb u. Cie. H.-G. in Berlin. Wie verkauft, wird der am 28. Mai stattfindende o. G.-V. vorgezogen werden, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zur Verteilung zu bringen.

## Neueste Handelsnachrichten

( Vom französischen Eisenmarkt. (Drahtbericht unseres Vorkorrespondenten aus Saarbrücken.) ) Einflußreiche französische Eiseninteressenten betreiben noch vor Monatsende den Ausbau der bisherigen Preisconvention zu Kartellen mit Produktionsquoten. Große Verkaufskontore sollen wieder hergestellt werden für Roheisen, Halbzeug, Träger, Schienen und Grobbleche.

## Waren und Märkte

### Mannheimer Produktendörse

M. Mannheim, 11. Mai. (Eigener Bericht.) Infolge der von den amerikanischen und englischen Märkten gemeldeten schwächeren Kurse gestattete sich die Tendenz an der hiesigen Produktendörse während des vormittäglichen nichtamtlichen Verkehrs in ruhiger Haltung. Die Käufer sind auf der ganzen Linie zurückhaltend. Man nannte gegen 12,30 Uhr: Weizen, inländ. 20,50-25, ausländ. 20,50-31,50, Roggen, inländ. 24-24,50, ausländ. 24-24,50, Hafer, inländ. 19,50-22, ausländ. 19,50-23, Braugerste 27,50-29,50, Futtergerste 20,50-23, Mais mit Saat 22,75 bis 23, Weizenmehl (Spezial 0) 37,50-39,50, Brotmehl 28,50 bis 30,50, Roggenmehl 31-33, Weizenkleie 13,50 R.M., alles per 100 Kg. bahnfrei Mannheim.

### Mannheimer Viehmarkt

Dem Viehmarkt am 11. Mai waren zugeführt: 273 Ochsen, 100 Bullen (Barren), 583 Kühe und Färsen, zusammen 956 Stück Großvieh, ferner 488 Rinder, 15 Schafe, 2161 Schweine, 7 Ziegen. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht (in M.): Ochsen 54-58, 48-52, 40-46, 30-40; Bullen: 52-55, 46-52, 42-48; Kühe und Färsen 56-60, 48-52, 40-44, 30-38, 12-28; Rinder: 72-75, 68-72, 62-68, 55-60; Schafe: 66-67, 66-67, 67-68, 66-67, 65-66, 58-62; Ziegen: das Stück 10-22. Marktverlauf: Mit Großvieh ruhig, Heberstand; mit Rindern ruhig, langsam geräumt; mit Schweinen lebhaft ausverkauft.

### Offizielle Preise der Mannheimer Produktendörse

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, inländischer	20,50-25,00	Roggenmehl	31,00-33,00
Roggen, inländischer	24,00-24,50	Weizenkleie	13,50-14,00
Hafer, inländischer	19,50-22,00	... (and other products)	...

## Kurszettel

Kurszettel für Aktien und Anleihen in Prozenten. (Die mit einem \* bezeichneten Kurse sind Goldmarkkurse.)

Frankfurter Dividenden-Werte.		Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00
... (and other banks)	...	... (and other banks)	...	... (and other banks)	...

Berliner Dividenden-Werte.		Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00
... (and other banks)	...	... (and other banks)	...	... (and other banks)	...

Berliner Festverzinsliche Werte.		Frankfurter Festverzinsliche Werte.	
Reichs- und Staatspapiere	...	Reichs- und Staatspapiere	...
... (and other securities)	...	... (and other securities)	...



**Sonderzug nach Frankfurt a. M.**  
zu den Meisterschaftskämpfen der Deutschen Turnerschaft am  
**Sonntag, den 17. Mai**  
Abfahrt Mannheim 5.30 Uhr früh, Rückfahrt 9 Uhr abends  
Anmeldungen — auch Nichtturner — bis Mitt- woch Abend im Verkehrsverein Mann- heim gegen Bezahlung des Fahrpreises von Mk. 3.50. 5478

Versicherungsschutz bei  
**Verkehrs- und Sportunfällen.**  
Jahresprämie: Mk. 30.— \*3028  
Versicherungssumme: RM. 10 000.— bei Tod, 10 000.— b. Invalidität, 5.— tägl. Entschädig.

**Stuttgarter-Verein**  
= Versicherungs-Vereinsgesellschaft =  
Grelveldinger & Hücklenbroich  
Bezirksdirektion Mannheim, O 2, 7a. Tel. 2111

Sicher  
**Nächste Woche Ziehung**  
**45000** Mk.  
**30000** Mk.  
Konstant — sicher Preis 3.— M. Fort. u. Halbzahres 25. V. 25. 11 Lose 30 Mk. List. 30 Pf.  
**Sofortige Gewinnausszahlung**  
nur bei Losbrief, à 1 M. 11 Lose 10 M. Port. 20 Pf.  
**J. Stürmer** Lotteriede- Mannheim  
Unternehm. O 7, 11.  
bei allen Loosverkäufstellen.

**Bestecke**  
In Silber, versilbert und Alpaka in allen Zusammenstellungen stets vorrätig auf Lager. Nur Qualitäts-Waren erster Firmen.  
**Ludwig Groß** 531  
F 2, 4a F 2, 4a

**Offene Stellen**

**Einkommens-Erhöhung**  
durch Uebernahme einer Vertret. des gr. Frankf. Vers.-Konzerns.  
Persönliche Unterstützung im weitesten Maße. 5468  
Geft. Angebote von Kaufleuten, Beamten etc. unter D. N. 188 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jahreslohn ein oder mehrere Mille oder tätige  
**Teilhaber**  
mit 5-10 000 RM. stat. Mitteln zur Ausbeut. neuer Geschäftsbereiche der chem. Industrie. Seltene Gelegenheiten, an dieferant u. RM. bereit. Geft. Angebote unter L. A. 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**20-30 Mk. täglich**  
nachweislich verdienen lebendige Herren und Damen durch leichte Reisebücherei — keine Versicherung — keine Krankenkassenmitgliedschaft — keine Beschränkung — keine Beschränkung notwendig. Änderung erfolgt durch befähigte Kräfte. Befähigte Kräfte werden gegen Gehalt fest angestellt. Meldungen sofort 9-12 und 2-5 Uhr Büro Augartenstr. 6. \*3043

Tüchtige  
**Stenotypistin**  
von möglichst baldigen Eintritt gesucht von hierher. 3061  
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter L. H. 69 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tüchtiges Fräulein**  
die Stenographie und Maschinenschrift vollkommen beherrscht und laubere Handschrift besitzt, zu sofort gesucht. Vorzuziehen mit Schriftproben und Zeugnissen zwischen 8-10 vermittelt bei  
Viedermann & Co. H 1 13. \*3068

**Hausdame**  
die mit allen Hausarbeiten vertraut ist und diese übernehmen muß in gutem Hause gesucht.  
Geft. Angaben unter D. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5480

**Lehrmädchen**  
unter Familie zum baldigen Eintritt gesucht  
**Schuhhaus Wangler**  
am Neßplatz. 1130

**Bei KRAMP** im Haus der Stoffe:  
(Einzigin seiner Art)

Neue Sensationen zu unerhört niederen Preisen  
**Wollmousseline** 80 breit, Ia. Ware herrliche Muster  
... nur **2<sup>50</sup>**  
meist Qualitäten, deren sonstiger Wert bis 5.— Mk. ist.

**Durch Zufall: Seiden-Crêpe-Marocains**

Ein Riesenposten, 100 breite, wunderbare, fehlerfreie, seidenreiche vielfarbige Druckmuster für modernste Kasake u. Kleider u. Complots. Die Ware wurde angefertigt, um für **12 Mk.** verkauft zu werden  
Auf grossen Tischen! **durch Zufall, durchweg: 4<sup>75</sup>**

Ich gebe für wenig Geld hohe Werte.

**Leistungen**  
beweisen die hohe Qualität des Hannovera-Wellsieb-Grudeherdes. Sauber, sparsam, universell, stets bereit. Ohne herausziehbare oder versenkbare Feuerung, ohne Glutentwickler, dafür mit flammenbildender Unterluftfeuerung. Prüfen Sie selbst.  
**VORTRAG**  
über Kochen, Braten u. Backen im Hannovera-Wellsieb-Grudeherd  
am Mittwoch, den 13. ds., 8 Uhr abends, im Casino-Saale, R 1, 1  
Eintritt frei!  
Praktische Kochvorführungen!

**Bazlen, O 2, 1**  
Paradeplatz

Wir suchen einen  
**tüchtigen Reisenden**  
zum Besuch der Verbraucherschicht in Papier und Papierenwaren-Bereich, mit Bild, genauem Lebenslauf und Angaben der Ansprüche und zu richten unter K. R. 53 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tätigen Teilhaber**  
mit 1000 RM. Einlage für ein alt eingeführtes Agentur-Geschäft (keine Versicherung) gesucht. Keine Zeit, Angebote in Briefen u. nach Angaben unter K. F. 42 an die Geschäftsstelle. \*3021  
Beretel, Witwarellende, Händler etc. (auch bes. Damen) für überall in Stadt u. Land sofort u. dauernd gesucht. \*3029  
Büro U 5, 2, 1. St.

**Jüngeres, einfaches Fräulein**  
z. baldigen Eintritt für eine Bäckerei gesucht. Angebote erbitte unter K. S. 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3042

**Jüngere, verheiratete Stenotypistin**  
per 1. Juni gesucht. Lohnhöhe um J. D. 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3047  
Für seinen Haushalt wird älteres, erfahrene Mädchen welches kochen kann, sofort gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle. \*2848

**200 Mark Belohnung**  
demjenigen, welcher mir auskömmliche Dauerstellung verschafft. Suchender ist kaufmännisch und kaufmännisch gut ausgebildet, (Mannheim oder Ludwigsbafen). \*22207  
Angebot unter G. N. 74 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3047  
Junger, arbeitsfreudiger Kaufmann (27 J. ledig) mit vielseitigen Erfahrungen sucht  
**Vertrauensstellung**  
mit einem Tausend Mark Interesseneinlage oder kleine Beteiligung an nur solidem gewerblichem od. Handelunternehmen. Dis- krektion zugesichert. Angebote unter K. V. 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tüchtige Verkäuferin**  
mit tadellosen Zeugnissen sucht Stellung in besserem Lebensmittelgeschäft od. Lebensmittel- (für beide Branchen tauglich). Wirkliche im Hausbau, wenn erwünscht; Lohn u. sonst. be- vorzuzug. jedoch bei erster Gehalt nicht be- dingt. Eintritt in Mannheim od. Ludwigsbafen per 1. Juni, eventl. auch später. Ansch. unter E. T. 21 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*32183

**Verkäufe**  
**13/40 N.S.U.**  
6-Jähr. Baujahr 1921, m. Bohr- Licht, Knl. u. Bohrhorn m. Sauger u. Rührp. Benzol-Lichter-App. u. allen Chassis m. abnehm. Kupfel als gefloß. Wagen, 6-fach gut bereit  
**bill. zu verkauf.**  
Angebote unter D. O. 189 an die Geschäftsstelle

**Neues Viktoria-Motorrad**  
K. R. III. (neues Modell), 4 1/2 PS, drei Gänge, Kettenantrieb, Lichtanlage, Bohrhorn, Tachometer, Uhr und Gasuhr, umhängeb. ber weit unter Preis abgegeben. \*3054  
Angebote unter L. C. 64 an die Geschäfts- stelle dieses Blattes.

**MÖBEL!**  
**Eichene Schlafzimmer 395.—**  
mit großem Spiegel, Bank, M. 300.—  
**Küchen Tisch 195.—**  
1 Hocker  
**Speisezimmer 395.—**  
Büfett, Kredenz  
**Sämtliche Einzeilmöbel sehr billig!**  
Schränke M. 32.—, Bettstellen M. 32.—, Matratzen, Stuhl, M. 29.—, Diwan M. 72.—, Chaiselongue M. 47.— usw.  
**Günstiges Angebot in Federbetten** den Zeitverhältnissen entsprechend.  
**Teilzahlung gestattet.** 5470  
Beschichtigung ohne Kaufzwang erbeten.  
**Möbelhaus Ohrenstein, S 4, 23 24**  
Telephon 5269

**Haus mit Wirtschaft**  
u. groß. Nebenzimmer, sowie Nebengebäude. Nähe Mannheimer, (bes. für Arbeiter, da keine in der Nähe, aber auch für sonstige Nebenberuf. geeignet, sofort um den bill. oder hohen Preis von 115 000.— frank- weislich, sofort zu ver- kaufen. Bei Verkauf alles sofort bezahlbar. Angeb. unter K. O. 50 an die Geschäftsstelle. \*3037

**Flottweg Motorrad**  
zu verkaufen. \*2973  
Geft. Besuchen im Schillerstr. 31 Tel. 8102.

**Speise-Zimmer**  
sehr preiswert  
**Möbel-Florschütz Jos.**  
S 3, 4. 1221

**Pianos**  
u. Harmon. verk. bill. Schwanke & Co. 5. Stock Nr. 18 18. 5478

Guterhalt. gebt.  
**Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht. An- gebote m. Preis, Datum u. Name unter K. N. 49 an die Geschäftsstelle. \*3035

**Vermietungen**  
**Möbl. Zimmer**  
für den Herrn, Damen u. Ehepaare. 30213  
Wohngang-Blöcke L. 14, 15 Tel. 10 336. Vermittler kostenlos

Elegant möblierte  
**3 Zimmer**  
Rüchbenutzung, Bade- zimmer, Keller, Bohr- hühre, Teppiche, sofort abgegeben. \*32306  
Franz G. S. H. 2, Heidenheim, Schiller- straße 29.

**Vermischtes.**  
**Fernruf 1155**  
Küchenmaschine und Kommoden \*2975  
Tel. 3. J. 7. 2.

**Sommer-Sprossen**  
Röte, Pickel u. sonstige Hautunreinigkeiten ver- schwinden unter Garantie in einigen Tagen durch die echte Junod-Creme (Dose 3.—) aus der Karlstr.-Drogerie, 14, 13/14 1243

**Nähmaschinen**  
repariert und verkauft  
Karlstr. L. 7, 3. Tel. 3424

**Perfekte Büglerin**  
nimmt noch von einigen Damen u. Herren zum Waschen an bei billiger Bezahlung. Dasselbe noch 2-3 Wochen in gutem Zustand zu vergeben. Gute Empfehlung, vorz. S. 6, 7, 5. St. links. \*3031

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungs-Tausch**  
Geboten: 3 Zimmer, Küche S 6. \*3032  
Gesucht: 4-5 Zimmer mit Zubehör in der- selben Gegend oder in nächster Nähe.  
Angebote unter K. J. 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Wohnungstausch**  
Gesucht: Geräumige 5-7 Zimmerwohnung, 1 Treppe. Nähe Bahnhof oder Hauptstr.  
Geboten: Ehenstube 5 Zimmer, Badzimmer, nach Zubehör, modern, Nähe Hauptstr. 90 RM. Nebenberuflich, eventl. Hausvermittlung. Wohnort ist in nahe- liegendem Ausland.  
Angebote unter K. E. 41 an die Geschäfts- stelle dieses Blattes.

**Wohnungstausch**  
Geboten: 1 schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Man- sarde, Speisekammer und großer Diele.  
1 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Man- sarde und Speisekammer in der Max- Josefstraße.

Gesucht: 1 Dreizimmerwohnung mit Mansarde, 1 Vierzimmerwohnung mit Mansarde, in guter Stadt- oder Oststadt-Lage.  
Geft. Angebote unter D. Q. 191 an die Geschäfts- stelle dieses Blattes.



2<sup>50</sup>

4<sup>75</sup>

4<sup>75</sup>

4<sup>75</sup>



**Gute Hosen**  
strapazierfähige, dauerhafte  
**Windjacken**  
Regen- u. Gummi-Regen- sowie Anzüge aller Art  
sowie sehr billig  
Kaufhaus für Herrenbekleidung  
(Inhaber: Jakob Engel)  
Pianken  
neben der Mohrenstraße

**Pianofabrik G. Probst**  
Heidelberg.  
Telefon 3170  
wünscht Angebote in absolut trockenem

**Holz**  
Zum Waschen u. Bügeln  
wird angenommen in u. auf d. Hause. Adresse in der Geschäftsstelle.

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungs-Tausch**  
Geboten: 3 Zimmer, Küche S 6. \*3032  
Gesucht: 4-5 Zimmer mit Zubehör in der- selben Gegend oder in nächster Nähe.  
Angebote unter K. J. 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Wohnungstausch**  
Geboten: 1 schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Man- sarde, Speisekammer und großer Diele.  
1 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Man- sarde und Speisekammer in der Max- Josefstraße.

Gesucht: 1 Dreizimmerwohnung mit Mansarde, 1 Vierzimmerwohnung mit Mansarde, in guter Stadt- oder Oststadt-Lage.  
Geft. Angebote unter D. Q. 191 an die Geschäfts- stelle dieses Blattes.

**Wohnungstausch**  
Geboten: 1 schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Man- sarde, Speisekammer und großer Diele.  
1 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Man- sarde und Speisekammer in der Max- Josefstraße.

Gesucht: 1 Dreizimmerwohnung mit Mansarde, 1 Vierzimmerwohnung mit Mansarde, in guter Stadt- oder Oststadt-Lage.  
Geft. Angebote unter D. Q. 191 an die Geschäfts- stelle dieses Blattes.